

Nürnberg **S**chwulen **P**ost

vom Fliederlich e.V.
Nr 102 - Juni 94



J2326E

DM 1.-

Crazy Pantomime Show

mit
Jaroslav Cejka

**2. Juni 20 Uhr
Desi**



**25 JAHRE
STONEWALL**

**KÄMPFEN
UND
FEIERN**

SELBSTBEWUSST



Tom of Finland

Schund und Schmutz, die soundsovielte

Wie wir berichteten, wird im Schwulen Museum, Mehringdamm 61/2, Hof, Berlin, eine Ausstellung mit Graphiken von Tom of Finland gezeigt (noch bis 26. Juni 94; anschließend wandert die Ausstellung in das Erotic Art Museum, Hamburg, und wird dort am 1. August eröffnet).

Die Tom of Finland Foundation, Los Angeles, hat die Ausstellungsankündigung nochmals an die NSP-Redaktion geschickt, diesmal aber mit einer erstaunlichen Zugabe: ein Brief an das Zollamt der BRD, aus dem hervorgeht, daß Warensendungen dieser Foundation an volljährige deutsche Bürger wegen des Verdachts auf Verbreitung jugendgefährdender Schriften abgefangen und zurückgeschickt werden.

Nun mag man zu Tom of Finland stehen, wie man will - die einen finden seine Zeichnungen toll, die anderen eher unbeschreiblich. Auf jeden Fall ist das Verhalten des deutschen Zolls indiskutabel.

Statt eines ausführlichen Kommentars zu dieser Form der Zensur sei hier der Wortlaut des Briefes der Tom of Finland Foundation an das Zollamt der Bundesrepublik Deutschland präsentiert:

Wie wir zu unserer Bestürzung feststellen müssen, wird die Einfuhr unserer Warensendungen mit erotischen Kunstwerken an unsere deutschen Kunden durch das deutsche Zollamt verhindert.

Sehr geehrter Zollbeamter: wir möchten diese Gelegenheit dazu benutzen, Sie daran zu erinnern, daß wir nur Waren mit Bildmotiven vertreiben, die international als Kunst anerkannt sind.

Kunstwerke des Malers und Zeichners Tom of Finland wurden in Museen und Galerien auf der ganzen Welt ausgestellt. Sie wurden sowohl durch das Kunstversteigerungshaus "Christie's", New York, USA, als auch durch die Galerien "Anderes Ufer", Berlin, "WIWA International" und "Daniel Buchholz", Köln, BRD, verkauft. Bilder und Zeichnungen wurden im "Whitney Museum", New York, USA, ausgestellt und sind fester Bestandteil der ständigen Ausstellungen und Sammlungen des staatlichen Kunstmuseums von Helsinki, Finland.

Dokumentationen über das Leben und Schaffen des Künstlers Tom of Finland wurden sowohl in Buchform von den Verlagen Bruno Gmünder, Berlin, und Benedikt Taschen, Köln, BRD, als auch als Film "Daddy and the Muscle Academy", der von der finnischen Staatsregierung produziert wurde, weltweit veröffentlicht.

Unsere deutschen Kunden wissen die Qualität des künstlerischen Schaffens des Malers Tom of Finland zu schätzen und betrachten seine Bilder auf keinen Fall als Pornographie, sondern als das, was sie international angesehen werden: also als erotische Kunst.

Um bei unserer Versandabteilung Artikel aus unserem Programm bestellen zu dürfen, verlangen wir vorab von jedem Kunden eine schriftliche Erklärung, in der er/sie uns seine/ihre Volljährigkeit bestätigen muß. Aus diesem Grund kann Ihr § 184, Abs. 1, Nr. 4, Strafgesetzbuch und § 21, Abs. 1, Nr. 6, i.V.m. § 4, Abs. 3, Gesetz zur Verbreitung jugendgefährdender Schriften, auf uns nicht zutreffen und angewendet werden.

Wir werden unsere deutschen Kunden, deren Paketsendungen an uns mit dem Aufkleber "Import Prohibited - Einfuhr verboten" zurückgeschickt werden, über diesen Angriff des deutschen Zollamts auf ihre Menschenrechte informieren und ihnen den Namen, die Anschrift und Telefonnummer der zuständigen Behörde mitteilen, bei der sie sich gegen diese Form der Unterdrückung beschweren können.

Sehr geehrter Zollbeamter: wir fordern Sie hiermit dazu auf, das vorliegende erotische Kunstmaterial nicht zu zensieren. Gestehen Sie volljährigen Staatsbürgern der Bundesrepublik Deutschland ihr Recht zu, diese Ware ohne Einmischung des deutschen Zollamts zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Durk Dehner, Direktor, Tom of Finland Foundation

NSP im Juni

- 3 Seite 3
- 4 Mit dreißig bist Du out ...
- 7 Über das Altwerden
- 8 Kontaktanzeigen
- 8 Haarspaltereien
- 10 Ein Fest für Orlando
- 14 Gehörlose Lesben & Schwule
- 15 Nürnberg und Umgebung
- 17 Bayernweites
- 21 Chronist der 90er
- 25 Umfrage: Antischwule Gewalt
- 27 Kurz Berichtet
- 31 Kleinanzeigen

“Mit dreißig bist du out...(?)”

Folge 2 der Serie “Schwule und Alter”

“Mit dreißig bist du out...(?)”, einer dieser flapsig-brutal-erschreckend-blöden Sätze, die nicht nur in der Schwulenszene kursieren, hier aber öfter. Die Gruppe “Brühwarm” hatte ihn in ihrem bereits erwähnten Song “Ja, ich hab’ Angst alt zu werden...” in den siebziger Jahren verwendet. Zu einer Zeit, als man sich so verdammt progressiv gab. Um der Frage nachzugehen, was ein Enddreißiger denkt und fühlt, führte ich für die NSP im Herbst 1993 im WUF, dem Zentrum der WÜHST, mit Wolfgang Bretsch dieses Interview.

Wolfgang Senft

W: Ich heiße Wolfgang Bretsch, bin 36 Jahre. Seit 10.1.1980 befreundet. Mein Freund ist einen halben Tag jünger.

I: Hastest du eine Präferenz bezüglich des Alters und Typus deiner Partner?

W: Ja, eigentlich schon. Mein Freund entsprach eigentlich vom Aussehen her nicht meinem Traumbild. Vom Aussehen her stehe ich eigentlich mehr auf Jüngere, schwarze Haare, braungebrannt. Günther ist das klare Gegenteil. Er ist gleichaltrig, blond und käseweiß.

I: Würdest du dich bezüglich deiner Partnerwahl als typisch für einen Schwulen bezeichnen?

W: Als wir uns damals kennengelernt haben, habe ich mir keinerlei Gedanken darüber gemacht, ob sich nun daraus eine längerfristige Beziehung entwickelt. Wir haben uns zufällig kennengelernt und haben uns verstanden. Es war also keiner von uns beiden auf der Suche nach jemandem. Es hat sich keiner von uns beiden Gedanken gemacht, ob das nun der Traumprinz sei. Besonders interessant ist für mich, rückblickend auf das Jahr 1980, jener Konflikt, jene Dissonanz zwischen uns. Ich war damals eine absolute Bewegungsschwester mit irgendwo einer arroganten Haltung zur Sub und er eine absolute Tunte aus der Sub. Also zwei Gegensätze unter den Schwulen. Das war natürlich auch das Interessante. Einerseits hatte ich bezüglich Subtanten keinerlei Erfahrungen, keinerlei Ahnung gehabt außer den Vorstellungen, die in der Schwulengruppe damals herumgeisterten von solchen Leuten. Die sind dumm und naiv. Mit der Intelligenz hapert es etwas. Das intellektuelle Niveau fehlt halt. Andererseits hatte er ein entsprechend stereotypes Bild von Bewegungsschwestern. Schwule Bewegung, nein danke. Das sind lauter so Theorieschwestern, die nur rumsitzen und labern. Labern über irgendwelche Utopien.

I: Wann hattest du dein Coming Out, Wolfgang?

W: Mein Coming Out, also der Zeitpunkt, als ich begann zu meinem Schwulsein zu stehen, war 1978/79. Damals kam ich zur Schwulensbewegung. Von da an stand ich dann zu mei-

nem Schwulsein ohne Wenn und Aber. Ich habe dann auch in sehr rigoroser Art und Weise meine Mutter damit konfrontiert. Ich habe sie einfach angerufen und habe ihr gesagt, so, ich bin schwul, und es liegt jetzt an dir, ob du noch etwas mit mir zu tun haben willst oder nicht. So bin ich auch gegenüber allen anderen Leuten verfahren. Im Nachhinein denke ich, daß ich hier im Sturm und Drang der Jugend relativ undiplomatisch vorgegangen.

I: Warum bist du damals so vorgegangen?

W: Ich denke, ich war stolz, wahnsinnig stolz, schwul zu sein. Stolz etwas anderes zu sein als die anderen und dieses Anders-Sein irgendwo durchzusetzen.

I: Wie lebst du dein Schwulsein seither?

W: Ich habe mein Schwulsein in den Jahren nach meinem Coming Out nie verleugnet. Allerdings laufe ich zum Beispiel am Arbeitsplatz auch nicht mit einem Schild herum “ich bin schwul”. Auf direkte Fragen nach einer Freundin aber antworte ich nie mit Ausreden. Das heißt, ich spreche nie von einer Freundin, sondern immer vom Freund.

I: Wie hat deine Umgebung auf diese Offenheit reagiert?

W: Diese Offenheit hat mich eigentlich ziemlich weit gebracht. In Würzburg ist es, unter anderem auch aufgrund von Auftritten in den Lokalmedien, stadtbekannt, daß ich schwul bin, beziehungsweise, man weiß von meiner Beziehung zu einem Mann. Das hat zur Folge, daß ich auch auf den städtischen Ämtern bereits bekannt bin. Ich brauche mich dort nicht erst großartig vorstellen.

I: Wie ist dein heutiges Verhältnis zu deinen Eltern?

W: Meine Eltern sind geschieden. Zu meinem Vater, der in Berlin lebt, habe ich keinen Kontakt mehr. Das beruht nicht nur auf dem Schwulsein, war aber wohl der letzte Anstoß dazu. Als ich meinem Vater, der Mitglied der NPD ist, vor Jahren gesagt habe, daß ich schwul bin, hat er mir angedroht, nach Würzburg zu kommen und mich zu erschlagen. Daraufhin habe ich den Kontakt total abgebrochen. Ich weiß heute überhaupt nichts mehr von ihm. Mit meiner Mutter habe ich einen sehr guten Kontakt. Inzwischen hat jedoch mein Freund noch ein besseres Verhältnis zu ihr.

I: Wie äußert sich das?

W: Nun, die beiden telefonieren oft stundenlang miteinander. Wenn ich sie dann irgendwas frage, antwortet sie mir oft nur kurz und sagt, frag’ doch den Günther, mit dem hab’ ich das alles schon besprochen.

I: Hat deine Mutter dein Schwulsein sofort akzeptiert?

W: Nun, dieses gute Verhältnis zwischen meiner Mutter und meinem Freund hat sich erst nach einer längeren Anlaufzeit entwickelt. Vorher kamen noch Aussagen und Fragen, wie “ja, ach Wolli, ich hab’ mir das doch ganz anders vorgestellt. Und meinst du, ob das nicht noch einmal anders wird? Willst du es nicht einmal mit einer Frau versuchen?” Also typische Reaktionsweisen. Und sie hat sich dann bei ihrem Hausarzt erkundigt. Der hat sich dann positiv geäußert und gemeint, daß man mit dem Schwulsein leben könne. Irgendwann hat sie es wohl auch akzeptiert.

I: Viele Mütter akzeptieren ihre schwulen Söhne nicht, wieso ist das bei dir anders?

W: Ich denke, ein wesentlicher Punkt ist dabei meine inzwischen 13-jährige Beziehung zu meinem Freund. Eine Beziehung, die von ihr quasi wie ein eheähnliches Verhältnis gewertet wird. Ich wüßte nicht, wie sie reagieren würde, wenn ich zu jener Gruppe von Schwulen gehören würde, die in den Park geht, die 365 Männer im Jahr hat. Ich denke, da würde sie ein bißchen anders reagieren. Allerdings muß ich einschränkend sagen, daß meine Mutter, obwohl Mitglied unseres Zentrums WUF, nur ungern über das Thema “Schwulsein” spricht. Vielleicht ist dies auch ein Generationsunterschied.

I: Siehst du Unterschiede im Coming Out zwischen dir und jüngeren Schwulen?

W: Sicherlich gibt es allein aufgrund der Veränderung der gesellschaftlichen Situation Unterschiede. Wobei ich die aktuellen rechtsradikalen Entwicklungen einmal ausklammern möchte. Insgesamt aber denke ich, daß es jüngere Schwule heute einfacher haben.

I: Was heißt für dich einfacher?

W: Wir haben uns unsere Rechte erkämpfen müssen. Sprich, im Kampf gegen den 175er waren wir aktiv beteiligt. Wer von den Jungschwulen weiß noch etwas darüber? Die interessiert es überhaupt nicht mehr. Oder das Schwulenzentrum, daß es das gibt. Das haben wir erst durchpowern müssen. Bei der Stadt und überall. Für die jungen Schwulen ist das selbstverständlich, daß es das alles gibt. Pauschalisieren würde ich jedoch diese Haltung nicht.

I: Gibt es heute eigentlich überhaupt noch ein Coming Out?

W: Es stellt sich für mich tatsächlich die Frage, ob ein Jungschwuler sein Coming Out heute noch so erlebt, wie ich es erlebt habe. Es gibt sicherlich auch zwei ganz konträre Verhaltensweisen heute unter den jungen Schwulen. Jungschwule, die nach ihrem Coming Out nicht in seelischen Depressionen baden. Jungschwule, die sich dann vielmehr auch aktiv einbringen, die Radiointerviews geben, Pressemitteilungen formulieren oder sich hinter einen Infostand stellen. Das heißt, diese Jungschwulen, die mit ihrem Schwulsein

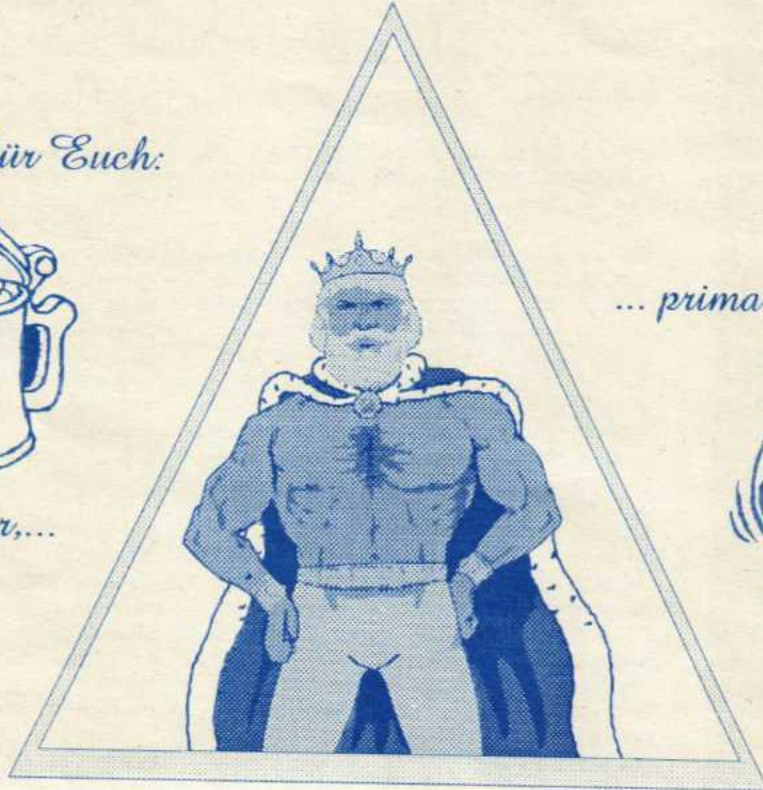
Neueröffnung

Wir haben für Euch:



gutes Bier,...

... prima Drinks, ...



... besten Wein ...

Kings Pub

Dr. Kurt Schuhmacher Str. 8

90402 Nürnberg

Tel: (09 11) 20 47 84

... oder
einen
spitzen
Sekt !



Straßen-
Café tägl.
geöffnet !

Auch für den kleinen
Hunger ist gesorgt !



Wir sind für Euch da:

Sa - Do 11.00 - 01.00 Uhr

Fr + Sa 11.00 - 03.00 Uhr

Auf Euren Besuch
freuen sich

André, Wolfgang und Michael

an die Öffentlichkeit gehen, haben sicherlich ein ganz anderes Coming Out als jene Gruppe, die ich als Konsumschwule bezeichnen möchte. Konsumschwule, darunter verstehe ich jene Gruppe von Schwulen, die in Männerdiscos auftauchen. Die dann in irgendwelchen Kneipen ihrem Coming Out haben, indem sie sich zutrauen, Typen anzumachen. Das ist jedoch für mich kein richtiges Coming Out.

I: Was verstehst du dann unter einem richtigen Coming out?

W: Coming Out beinhaltet für mich nicht nur die Sexualität. Die schwule Sexualität, mit Männern ins Bett zu gehen und damit anders zu sein wie die große Mehrheit. Für mich bedeutet Coming Out, daß ich auch für die schwule Sache eintrete. Für gesellschaftliche Veränderungen. Mich zum Beispiel stark mache für die schwule Ehe. Viele Schwule scheinen heute der Meinung zu sein, sie hätten bereits überall gleiche Rechte. Dies trifft aber nicht zu.

I: Wo siehst du diese gesellschaftlichen Ungleichheiten?

W: Ich sehe sie unter anderem beim Punkt "schwule Ehe". Man kann zu dieser Diskussion stehen wie man will; ich erlebe, daß man in diesem Punkt als Schwuler als Bürger 2., 3. oder 4. Klasse behandelt wird.

I: Wir Schwulen sollen aber doch so bindungsunfähig sein?

W: Zuerst ist da einmal die alte Problematik. Als Schwuler hat man es schwerer, überhaupt eine Beziehung einzugehen, da an diese Beziehung von außen Probleme herangetragen werden. Außerdem will sich scheinbar ein großer Teil der jüngeren Schwulen erst einmal ausleben. Ihre Jugend auskosten. Ich verstehe diese Haltung. Ich selbst kann meine sexuellen Erlebnisse an einer Hand abzählen. Manchmal bereue ich es, daß ich bereits so frühzeitig, mit 21, 22 Jahren eine Beziehung eingegangen bin. Allerdings stellt sich für mich bei diesem Verhalten der jüngeren Schwulen auch die Frage, werden sie später, wenn sie älter sind, dann noch beziehungsunfähig sein. Werden sie dann noch in der Lage sein, den Egoismus zu überwinden, der sich in den Jahren des Alleinlebens vorher entwickelt hat? Ist der Einzelne dann noch bereit, Freiheiten, die sich mit dem Singledasein verbinden, aufzugeben? Wenn ich meine Erfahrungen aus meinem langjährigen Freundeskreis heranziehe, so sehe ich bei vielen, die sich länger als ich ausgetobt haben, nun die Sehnsucht nach einer festen Beziehung.

I: Warum bleibt es hier aber oft beim Wunsch?

W: Viele, die uns beide, meinen Freund und mich, sehen, sind neidisch. Sie sehen jedoch in der Regel nur die positiven Seiten, nicht die alltäglichen Auseinandersetzungen. Ich habe gesehen, daß viele Schwule eine Beziehung viel zu bald aufgeben. Sie resignieren, wenn das erste Problem auftritt. Sie wollen sich nicht damit auseinandersetzen.

I: Sind schwule Männer also doch eher bezie-

hungsunfähig, oder warum scheitern diese Versuche?

W: In jungen Jahren ist der Partnerwechsel in der Regel relativ einfach. Die gesellschaftliche Diskriminierung allein ist es sicherlich nicht, die die Versuche wieder zum Scheitern bringt. Ich denke, es ist eher die beständige Jagd nach dem Traumprinzen.

I: Was sagst du zum Vorwurf, der Jugendfetischismus unter den Schwulen sei besonders stark ausgeprägt?

W: Sicherlich gibt es unter den Schwulen auch eine kleine Gruppe, die eher auf Ältere steht. In der Mehrzahl huldigt man jedoch dem Jugendkult. Nur kein Fältchen, nur keine lichten Haare, nur keinen Bauchansatz. Alles, nur der Schönlings. Ich denke, daß dies eine allgemeine, gesellschaftliche Tendenz ist, die natürlich an den Schwulen nicht vorbeigeht. Man braucht sich nur die entsprechende Werbung für Schönheitscremes et cetera anzusehen. Dies ist ein riesiger Verdrängungsmechanismus. Der Versuch zu verdrängen, älter zu werden beziehungsweise eben alt zu sein. Ich könnte mir denken, daß dieser Mechanismus bei den Schwulen noch stärker ausgeprägt ist. So habe ich beispielsweise als Sechsendreißjähriger das Gefühl einer Distanz zu Jüngeren, sowohl in der Sub wie im Schwulenzentrum. Zum einen sind die Themen ganz andere, über die man sich unterhält, zum anderen erscheint es mir oft sehr oberflächlich. Die gucken halt bloß noch, wer kommt rein. Der schaut aber toll aus. Oder, wo war ich gestern. Da war ich in der Disco. Ich habe dann manchmal das Gefühl, daß die Jüngeren den Älteren gegenüber ihr Desinteresse sehr drastisch äußern. Die Älteren sind scheinbar dann nur noch nützliche Idioten. Aber hier, anmachen laß' ich mich von dir nicht.

I: Heißt das, daß ein Älterer, wenn er ein ausgeprägteres Interesse an einem Jüngeren hat, zumeist auf Ablehnung stößt?

W: Vielleicht erzähl' ich hier einmal ein ganz persönliches Erlebnis. Als ich dreißig war, also vor sieben Jahren, da kam an einem Abend eine Neuer in die Gruppe rein, der eben meinem Traumbild von Typen entsprach. Schwarzhäutig, braungebrannt und eine Traumfigur. Ich dachte, da machst du nun einen Seitensprung. Das ist es dir ganz einfach wert. Ich hab' mich auch auf Gesprächsebene mit demjenigen gut verstanden. Dann war einmal eine Wohnungsfete bei ihm. Und da denke ich, die Chance nutzt du und übermachtest. Der Typ, er war selber circa 24 oder 25, der hat mir dann frei 'raus ins Gesicht gesagt, er fände mich wahnsinnig toll und so, aber sei ihm zu alt. Das empfand ich als einen Schlag ins Gesicht. Da saß ich dann da und hab' mir gesagt, das mußt du dir anhören. Das hast du immer selber verdrängt. Und jetzt hast du es 'mal zu hören bekommen, mit dreißig.

I: Liegt diese Distanzierung nur bei den Jüngeren begründet?

W: Ich denke, viel liegt auch im Verhalten der Älteren begründet. Aufgrund meines Engagements im Zentrum und in der Gruppe komme ich eigentlich noch recht gut an bei den Jüngeren. Das heißt, ich 'quatsch mit denen und so. Versteh' mich mit ihnen ganz gut. Wie es natürlich dann wäre, wenn ich manche 'mal anmachen würde, weiß ich nicht.

I: Wie verhältst du dich heute, also nach dieser beschriebenen Erfahrung, wenn du einen Jüngeren attraktiv findest?

W: Natürlich finde ich weiterhin jüngere Schwule vor allem sexuell sehr attraktiv. Doch ich verzichte darauf, sie anzumachen und mir einen Korb zu holen. Andererseits, ich bin in einer Beziehung, was allerdings Fremdgehen nicht ausschließt. Aber es ist mir einfach zu doof, Leute anzumachen, um dann einen Korb zu bekommen. Das ist mir einfach zu doof.

JUNI TERMINE

LITERATUR & DISKUSION

Mittwoch, 8. Juni '94
um 20.30 Uhr liest
der Übersetzer
Hinrich Schmidt-Henkel
aus dem Buch
»Das Paradies«
von Hervé Guibert

KUNST

Die Ausstellung
»Schwänze«
von Martin E. Kautter
wird bis 2. Juli '94 verlängert!



MÄNNERTREU

BUCHLADEN

Bauerngasse 14 · 90443 Nürnberg
Fon 0911 - 26 26 76 · U-Bahnhof Plärrer

Montag 12 - 18.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch & Freitag 10 - 18.30 Uhr
Donnerstag 10 - 20.30 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr / Ig. Sa

Über das Altwerden

Eine etwas andere Sichtweise vertritt Florian. Florian wohnt in Weißenburg, ist Ende 40 und stand mir zusammen mit Otto Modell für jenes in Folge 1 der Serie veröffentlichte Aktfoto. Er hat der NSP den nachfolgenden Text "Über das Altwerden" zugesandt, den wir mit wirklich nur minimalen Veränderungen hier abdrucken. Danke für die Arbeit, Florian!

Ich war achtundzwanzig oder neunundzwanzig. Hatte vier oder fünf Eheversuche hinter mir und war immer mehr in den Strudel der anonymen Sexwelten geraten. West-Berlin mit seinen Parks, Saunen und unzähligen Klappen war dafür ein ideales Eldorado. Und so sehr mich meine Fleischgier ängstigte, sie war bereits zur Sucht geworden.

Die Höhle des Löwen.

Unter den Toiletten war die Klappe am Cottbuser Tor eine der gefährlichsten. Sie wurde von jungen Türken aufgesucht, die ja in dieser Gegend zahlreich zuhause waren. Selbst unter sexuellem Druck, hatten sie ja schnell mitbekommen, was sich in den durchlöchernten Kabinen abspielte, und es trieb sie eine Mischung aus Gier und Ekel ebenfalls an diesen Ort. Wenn sie im Kollektiv anrückten, dann mußte die eigene Abscheu gegenüber den anderen lautstark demonstriert werden, und manchmal schlug man auch auf die schwulen Säue ein. War man allein an diesem Ort, dann wagte so mancher knackige Türke, seinem Verlangen nachzugeben und sich auf die action einzulassen.

Das Wunder.

Es war also nicht risikolos, diese unter der U-Bahn befindliche Klappe aufzusuchen. Aber sie barg auch die Hoffnung, einen jener geilen Knaben anzutreffen, denen man im Kiez heimlich nachträumte. Und das Wunder geschah. Er mochte sechzehn sein. Hatte hautenge Jeans an, die er unsicher runterzog. Seine schlanken Finger mußten nicht erst groß Hand anlegen, denn schon stand sein Donnerbalken, den er mir durch das Loch zuschob. Es war eine Lust und unser unterdrücktes Stöhnen füllte den sonnendurchfluteten Raum, der zu diesem Zeitpunkt Gott sei Dank leer war. Es war so geil, daß ich nicht wie sonst nach dem Erguß fluchtartig den Ort des Geschehens verließ. Diesmal wartete ich in der Nähe der Klappe, um meinen geilen Lustknaben in Augenschein zu nehmen. Die Tür ging auf, und heraus kam ein dünner, etwa fünfzig Jahre alter Türke, der, ohne sich umzusehen, hastig wegrannte. Ich stand wie gelähmt da, und es wurde mir so schlecht, daß ich die so gierig geschluckte Samenladung am liebsten ausgekotzt hätte. Ich rannte in den nächsten Bäckerladen und kaufte mir ein riesiges Stück Kuchen, um den üblen Geschmack in Mund und Magen totzuschlagen.

Die bittere Wahrheit.

Ich bin christlich aufgewachsen. Ich war ein engagierter Linker, der für die Rechte der Benachteiligten stritt. Der Ton, wie in den Bars oft über die ekligen, alten Knacker hergezogen wurde, stieß mich ab. Aber jetzt, auf der

Jagd nach dem kurzen Rausch, gestand ich mir ein, daß auch ich sie aus jenen Dunkelmäuren am liebsten verbannt hätte, damit wir Jungen es unkomplizierter und geiler miteinander treiben konnten. Nie sprach ich, wie manche gehäßige Trine, von "Totentanz", wenn auf der Klappe nur "altes Pack" herumhing. Aber trotz meiner wachen, moralischen Sensibilität ließ auch ich mich auf kein Abenteuer mit diesem "abgestandenem Gemüse" ein.

Angst vor der Zukunft.

Heute, wo ich zwar nicht angegraut, aber dicht an dem Alter bin, das ich vorher so schonungslos geschildert habe, schreibe ich dies nicht ohne Vergnügen nieder. Damals, auf meinen Klappentouren, überfiel mich oft Panik. Als ich mir mein Schwulsein eingestanden hatte, dachte ich, mein Hauptproblem sei, den richtigen Freund zu finden. Jetzt trieb ich es mit Kfz-Mechanikern und Jungunternehmern, Krankenpflegern und ausgerissenen Jugendlichen, und jener Traum einer lebenslangen Freundschaft verlor immer mehr an Kraft. Würde ich, ja, müßte ich nicht wie jene alten Männer enden, die vom Pissbecken nicht mehr wegkamen und froh sein mußten, wenn sie sich mit Blick auf einen Jungen einen runterholen konnten? Keinen Geburtstag habe ich so schlimm erlebt wie meinen dreißigsten. Andere waren in diesem Alter bereits verheiratet, waren beruflich erfolgreich. Was aber hatte ich in den Händen und was war aus meinen Eheversuchen geworden? Und wenn ich ehrlich bin: ich las bei Kontaktanzeigen weiter, wenn die Altersangaben mit einer 3 oder höher begannen. Jeden Boden hatte ich unter den Füßen verloren. Meine moralischen Ansprüche dahin. Gehetzt und gierig nach Frischfleisch. Oft depressiv und ernüchtert, wenn der Rausch mit dem Abspritzen geendet und der tiefen Einsamkeit Platz machte.

Auf dem Weg zu mir selbst.

Als ich in dieser Zeit angekißt auf der Klappe Winterfeldplatz in Schöneberg nach Mitternacht von zwei Ausländern, die an mir ihren Frust austobten, zusammengeschlagen wurde, war dies trotzdem fast wie eine Erlösung. Ich hoffte, endlich von diesem Weg heruntergeprügelt worden zu sein. Nach einigen Monaten stellte sich dies als Irrtum heraus. Ich war wieder unterwegs und es sollte noch Jahre dauern, bis ich dieses Getriebensein bei mir annahm und in ihm sogar so etwas wie eine heilsame Kraft entdeckte. Was trieb mich herum? Gar nicht in erster Linie Geilheit, sondern die Sehnsucht nach Nähe, Haut, Rausch, Zärtlichkeit zu spüren. Eine Sehnsucht, die deshalb so qualvoll ist, weil man zu ihrer Befriedigung andere braucht und damit abhängig von anderen ist. Aber warum versuchte ich nicht weiter, dieses Verlangen mit Hilfe einer Freundschaft zu stillen? Weil ich in jener Anonymität Seiten an mir entdeckte, die ich in einer Beziehung nie auszuleben wagte: sich prostituieren; sich entziehen, wenn man keine Lust mehr hatte; wortlos sich der Dynamik von Schwanz und Schenkel überlassen. Mit meinen Freundschaftsversuchen hatte ich mich immer verpflichtet gefühlt, auf den Orgasmus des anderen hinzuarbeiten. Hatte im-

mer meine Geilheit von seiner Zustimmung abhängig gemacht oder mich nicht zu entziehen gewagt, wenn er 'mal wollte. Immer hatte ich mir irgendwie zu gesehen, und erst als "rücksichtsloses" Schwein wurde ich langsam sexuell genüßfähig.

Aber da waren die Zerrbilder ... War ich wirklich ein so primitiver Mensch, der es nötig hatte, stundenlang an diesen Orten herumzuhängen? Wuchs nicht ständig die Gier nach immer neuen Schwänzen? Und riskierte ich nicht immer mehr unter den Bedingungen von Nähe und Wort impotent zu werden? Und sah ich nicht täglich an den gehetzten und unruhigen Gesichtern der Alten, wo dies alles enden würde? Und zeigte nicht die Traurigkeit, die oft nach dem Orgasmus mein Herz überfiel, daß derlei bindungslose, sprachlose Lust in Verzweiflung und Öde enden muß? Dem Selbsthaß ein Widerpart. Unbarmherzig schlug dieser Schuldvorwurf in mir zu. Es war ein Zeichen beginnender Selbstliebe, daß ich diesem Schocker zu trotzen wagte und diese Orte erst dann verließ, wenn ich mich in meinem Körper wieder wohl fühlte. Ich begann, mir selbst gut zu sein. Begann, diese Schreie nach Lust nicht zu tadeln, sondern in ihnen ein Stück meiner Lebendigkeit zu erblicken. Wagte es zunehmend, meine Bedürfnisse zu signalisieren, ja, zu verführen.

Alte Kuh.

Natürlich streife ich auch jetzt durch diese Dunkelwelten und weiß, daß mich da so manche gehäßige Trine zum Teufel wünscht. Aber ich mache jetzt diese Treibjagden aus freien Stücken, und auch wenn sie oft ergebnislos verlaufen, können sie mich nicht mehr von mir selbst entzweien. Ich bin in persönlichen Kontakten nicht impotent geworden. Ich kann meine Wünsche artikulieren und mit Körben leben. Ja, die, die aus Sicherheitsverlangen keine Erfahrungen riskieren, schrecken mich eher ab. Ich will keinen mehr einfangen, und vielleicht fällt mir deshalb auch so mancher Attraktive zu.

Alter als Chance.

Ich möchte keine zwanzig mehr sein und keine dreißig. Um ehrlich zu sein, ich muß damals im Bett furchtbar gewesen sein mit all meinen Rücksichtnahmen und Zuwendungszwängen. Ich finde es auch schön, alt zu werden. Die Müße zu haben, seinem Leben zuzuschauen. Nicht mehr gehetzt zu sein. Nicht mehr die Angst zu haben, andere bekommen den Hunger nach Fleisch und Nähe mit. Diese Haltung garantiert natürlich nicht, daß die eigenen Träume auch in Erfüllung gehen, zu denen ja immer auch andere nötig sind. Aber auch der kleine Schmerz im Herzen erlaubt es, voll und ganz hier zu sein inmitten der vielen, die sich, selbst verschlossen, durchs Leben hetzen, ohne dabei jemanden abzubekommen. Altern ist ein Abenteuer. Es lohnt sich. Altern ist eine Qual, wenn du dir erst sehr spät eingestehen mußt, was Du Dir als Wunsch und Verlangen ein Leben lang nicht eingestanden hast.

Deshalb wage es frühzeitig, hautnah mit Dir in Kontakt zu kommen.

Florian Schneider, Weißenburg, 1994.

Kontaktanzeigen



Wer von uns liest sie denn hier und da nicht auch mal gerne - die mehr oder weniger gelungenen Kontaktanzeigen in den eindeutig zweideutigen Pamphleten willkürlicher Art.

Das alleine wäre aber noch gar nicht so schwer, vielmehr gestaltet es sich umso aufwendiger, zwischen den Zeilen zu lesen. Deshalb für die selbigen welchen, für die selbigen welches Problem noch Neuland sein mag, eine Kurzeinführung.

Zuerst eine typische Kontaktanzeige:

"Boy (Anfang 30, 175, 88, blond, blaue Augen) sucht nach großer Enttäuschung einen natürlichen und schmusbedürftigen Jungen/Mann zwischen 17 und 23 Jahren zum festhalten und liebhaben.. Wenn Du - kein Szenegänger - es ehrlich meinst, schreibe mir mit Bild. Chiffre: Blutjung"

In den normalen Bekannschftsanzeigen steht dann meistens noch: Meine Freundinnen sagen, ich würde sehr gut aussehen." - aber lassen wir das.

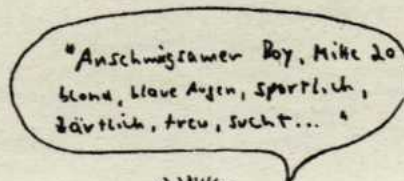
Zu den Punkten im Einzelnen: "Boy" - na, das wird dann wohl so sein (vielleicht hätte er aber "Tunte" schreiben sollen). "Anfang 30" heißt meistens zwischen 39 und 39 3/4. Durch die Angabe "175, 88" läßt sich dann auch noch messerscharf auf ein zierliches



Text: Daß graubraune Augen plötzlich blau werden, passiert üblicherweise auch nur nach einer herben Schlägerei. Die Ausführung "nach großer Enttäuschung" müßte meistens nach "hundert kleinen Enttäuschungen" heißen - aber seien wir heute mal nicht zu hart. Zu "zwischen 17 und 23" sowie "Chiffre: Blut-

Persönchen schließen. Die wasserstoff-blonden Haare hat der Einsame meist von seinem Vater (der ist Chemiker). Die Haarlänge findet vergeblicherweise mal wieder keine Erwähnung - 18 mm Sturm-/Bruchlandungsfrisur??

Aber weiter im



jung" mag sich ein jeglicher selbst so seine Gedanken machen. Die Eingrenzung "keine Szenegänger" wird immer wieder gern genommen - wahrscheinlich, weil der liebe Inserent in der Szene schon alle durchhat und ihn dort keiner mehr nimmt. Aus selbigem Grund wird auch um ein Bild gebeten - nicht, daß man(n) dann ein Date mit einem Typen ausmacht, den man(n) "schon mal hatte", und einem nur der Name nicht mehr gewärtig war. Na, ich weiß nicht, ob das der Traumpartner schlechthin ist, aber das mag der geneigte Leser der Kontaktanzeige lieber selbst entscheiden.

Auf mich wirken solchen Anzeigen immer wie die selbigen welchen mit dem gelungenen Text: "Einsamer sucht Einsamen zum einsamen" oder "Newcomer sucht Stöckelschuhe in Größe 48". Natürlich könnte ich dieses mir eigene Gefühl auch ausreichend begründen - I mog aber ned!!

Die Zeit ist widerlicherweise und erbarmungsloserweise schon wieder weit vorangeschritten, und die Stunde des Redaktionsschlusses rückt unerbittlich näher. Ich schließe deshalb, wie immer, mit den Worten: "Und wir sehen jetzt betroffen: den Vorhang zu und alle Fragen offen."

Gruß und Kuß
Dein Julius -
Verzeihung:
Euer Charly



Haarspaltereien

Auch wenn es alle behaarlich dementieren, es gibt doch ein Areal des männlichen Körpers, wo lang oder kurz ganz erhebliche Unterschiede macht. Und die spielen sich durchaus nicht nur im Kopf, sondern vielmehr auf ihm ab: Das Haar nämlich.



Langes Haar erhöht die Aufstiegschancen!

einer ausreichenden Menge davon teilhaftig, so ist man schon aus soziokulturellen Gründen gezwungen, diese Pracht in irgendeiner Anordnung zu tragen, was landläufig als "Frisur" bekannt ist. Hier ist es allerdings dann auch schon oft vorbei - mit der Pracht, meine ich.

Man muß zwar nicht immer ein Haar in der Suppe finden, doch wenn man sich in einschlägig gleichgeschlechtlicher Umgebung umsieht, so ist man immer wieder über die Individualität in dieser Richtung erstaunt. Die Haarlänge schwankt in geradezu atemberaubenden Variationen und reicht von kurz über sehr kurz bis hin zu ultrakurz. Und haargenau hier möchte ich mir einen Vorschlag erlauben: Warum nicht einmal lang?! Schließlich muß doch nicht jeder Schwule mit dem 18 mm-Einheitsschnitt herumlaufen, der selbst kurzgeschorene Skinheads (Ratet mal, woher der Name kommt!) wie zottelige Hippies und Spät-68iger aussehen läßt.

Um niemanden zu überfordern, möchte ich auf die haarige Angelegenheit verzichten, die

Vorausgesetzt, man ist noch

Gründe für derartig stylistische Kahlschläge aufzuzählen, doch möchte ich anmerken, daß Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts sich traditionell, nach Beendigung einer Beziehung oder ähnlich haarsträubenden Ereignissen, eine Kurzhaarfrisur zulegen. Bei vielen Schwulen könnte man aus der Frequenz solcher Geschehnisse haarscharfe Folgerungen ziehen.

Nebenbei soll auch noch der Symbolwert langen Haares erwähnt werden, das für Freiheit, Kreativität und Sinnlichkeit steht. Ich für meinen Teil hänge mit Haut und Haar an meiner langen Mähne. Warum? Langes Haar wechselt seine Farbnuancen vom Ansatz bis zu den Spitzen in unzähligen lebendigen Variationen; es gestaltet mein Äußeres mehr mit, als jeder Kurzhaarschnitt; es streicht bei jeder Bewegung sanft über meinen Nacken... (Daß es nicht nur über >seinen< Nacken streicht, dafür bin ich äußerst dankbar. - Anm.: Charly) Trotzdem möchte ich hiermit niemandem etwas aufdrängen. Die alten Zöpfe des Modediktats sollten jedoch fallen (bildlich gesprochen).

Es lebe die Vielfalt bis in die Haarspitzen!!

Jubiläumswoche
VOM 30. JUNI - 3. JULI '94



5 JAHRE NĪJĪNSKY

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mi, Do & So 22-3 h

Fr & Sa 22-4 h

HALDERSTRASSE 14

(HAUPTBAHNHOF)

86150 AUGSBURG

TEL. 08 21/51 10 34

AUF EUREN BESUCH FREUT SICH DIE NĪJĪNSKY CREW

SAUNA CLUB 67
M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Rühmstorf

geöffnet
tägl. 14.00 - 24.00 Uhr
Fr. - So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46

Ein Fest für Orlando

24 Stunden Tanz

in der Tafelhalle Nürnberg

Äußere Sulzbacher Str. 62, 90491 Nürnberg

Tel.: 0911 / 598 87 82

Eine Benefizveranstaltung zugunsten der AIDS-Hilfe

25. Juni (22.00 Uhr) bis 26. Juni (22.00 Uhr)

Schirmherrin: Dagmar Wöhrl

Veranstalter: AIDS-Hilfe Nürnberg

in Zusammenarbeit mit der Tafelhalle und den Städtischen Bühnen Nürnberg

unter künstlerischer Leitung von Jean Renshaw, Dirk Elwert und Uwe Möller

Orlando Fonaris war Tänzer. Er hat bis drei Monate vor seinem Tod getanzt...

Orlando wurde 1955 in Kuba geboren. Nach seiner Ausbildung am Virginia Intermont College (USA) mit dem Abschluß in Fine Arts erweiterte er seine Ausbildung an der Joffrey Ballett School in New York. Er gehörte dem Washington Ballett an, anschließend dem Ensemble des Stadttheaters Darmstadt, dem Nürnberger Ballett und dem Ballett des Staatstheaters Karlsruhe. 1984 wurde er Mitglied des Tanztheaterensembles unter der Leitung von Reinhild Hofmann, zunächst in Bremen, ab 1987 in Bochum.

Orlando starb am 24. April 1991 an den Folgen von AIDS.

Mit der Veranstaltung wird ein Zeichen gesetzt gegen das Vergessen und Verdrängen von Menschen, die der tödlichen Krankheit AIDS zum Opfer gefallen sind. Das Thema AIDS muß im Bewußtsein der Menschen bleiben!

Teilnehmerliste

Von den folgenden Tanz- und Ballettcompagnien liegen bereits Zusagen vor (Stand: 1.5.94):

Ballett der Städtischen Bühnen Nürnberg mit Choreographien von David Sutherland, Sven Sören Beyer und Jean Renshaw.

Netherlands Dance Theater 3 - es tanzen Sabine Kupferberg und Gerarde Lemaitre. Leitung: Jiri Kilian. Choreographie: Hans van Manen.

Batsheva Dance Company, Tel Aviv. Leitung und Choreographie: Ohad Naharin.

Black. Blanc. Beur., Paris. Leitung: Jean Djemad.

Ballett des Saarländischen Staatstheaters. Leitung und Choreographie: Birgit Scherzer.

S.O.A.P. Dance Theatre Frankfurt. Leitung und Choreographie: Rui Horta.

Urs Dietrich (Folkwang-Tanzstudio Essen).

Coogan Dancers, München. Leitung und Choreographie: Jenny Coogan.

Ballett Nordhausen. Leitung und Choreographie: Stefan Haufe.

Ralph Jaroschinski (Hochschule für Theater und Tanz, Hannover).

Gregor Zöllig (Ballett der Städtischen Bühnen Münster).

Palindrome Dance, inc., e.V. Choreographie: Robert Wechsler.

Katja Wachter, Schwabach. Choreographie: Katja Wachter.

Stichting Poison Boys, Amsterdam. Choreographie: Thomas Mauk.

Czurda Tanztheater Fürth. Choreographie: Jutta Czurda.

Ballett Company Geijitszusa, Yokohama, Japan. Leitung und Choreographie: Kazuko Fukazawa.

Cie LJADA, Biel, Schweiz. Choreographie: Roberto Galvan.

Folgende Compagnien haben ihr Interesse an der Teilnahme bekundet, es müssen noch organisatorische und dispositionelle Fragen geklärt werden:

Stuttgarter Ballett - es tanzen Marcia Haydee und Richard Cragun. Leitung: Marcia Haydee. Choreographie: Roberto de Oliveria.

Ballett Frankfurt. Leitung und Choreographie: William Forsythe.

The PLACE, London. Leitung: John Ashford.

Im Vorverkauf werden 24-Stunden-Karten (75.- DM) angeboten, mit der man Eintritt für das gesamte Programm erhält.

Wer nur einen Teil des Festes miterleben möchte, kann an der Abendkasse am Veran-

staltungstag auch 12-Stunden-Karten (42.- DM) erwerben.

Telefonische Vorbestellungen in der Tafelhalle sind möglich unter 0911 / 5988 730.

Vorverkauf (seit 2.5.) bei:

Karstadt, Theater- und Konzertkasse, Königstr. 14, Nürnberg (0911/213551)

Maximum, Kartenkiosk, Färberstr. 11, Nürnberg (0911/208440)

AIDS-Hilfe Nürnberg, Hessestr. 5, Nürnberg (0911/266191)

Abendzeitung, Schalterhalle, Winklerstr. 15, Nürnberg

Verkehrsverein Erlangen e.V., Rathausplatz 1, Erlangen (09131/22195)

Spendenauf Ruf

Alle Teilnehmer haben auf ihre Gagen verzichtet, um dieses einmalige Fest zu ermöglichen. Dennoch entstehen in der Vorbereitungsphase und bei der Durchführung des Tanz-Marathons Kosten in Höhe von ca. 50.000.- DM (für An- und Abreise der beteiligten Compagnien, Unterbringung und Verpflegung, Transport, Werbung, Druck, Porto...). 24 Stunden: Gedenken, Mahnung, Erinnerung und Wachehalten für Menschen, die uns etwas bedeuten.

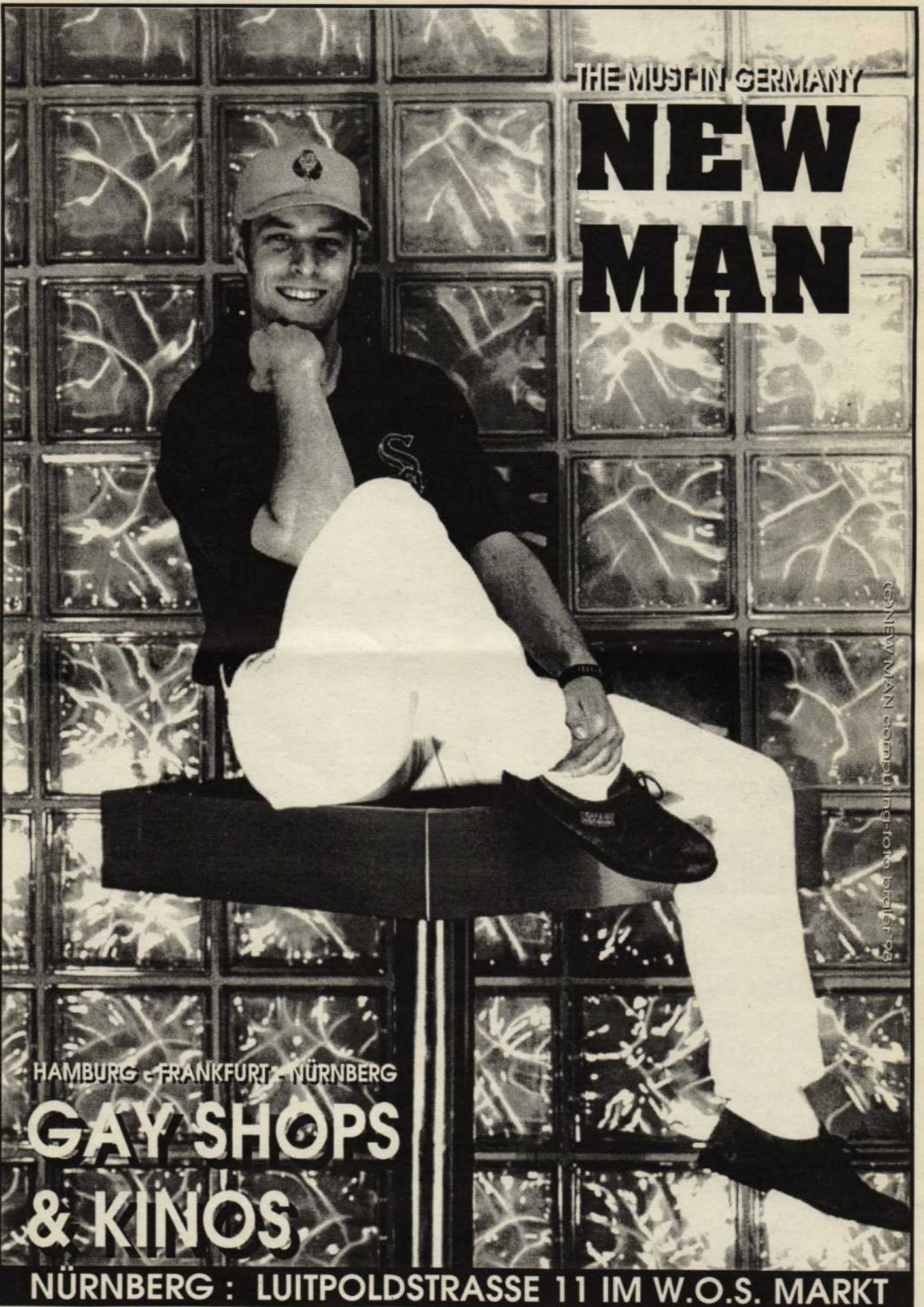
1 Minute für Orlando kostet 35.- DM

Wer einen Beitrag leisten will gegen Vergessen und Ignoranz und die Idee eines Tanzfestes unterstützen will, kann eine Minute (oder mehr) "kaufen" mit einer Spende auf das Sonderkonto "Ein Fest für Orlando" der AIDS-Hilfe Nürnberg/Erlangen/Fürth:

KtoNr.: 100 82 850

Schmidt-Bank Nürnberg BLZ 760 300 70

Kennwort: Orlando



THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

© NEW MAN COMPUTING FOTO BRÜLLER '98

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

■ CAFE POSITIV

Ausnahmsweise nur am 19. Juni 1994
von 14 - 18 Uhr in der AIDS-Hilfe.

Diesmal mit einer Lesung zum Thema
»Schwarzer Humor« von und mit Leo-
pold Walter Zahorka, seit 1969 Wahl-
Nürnberger und bekannt durch seine Le-
sungen in der Plakaterie und in Nürnber-
ger Kulturläden sowie durch seine spek-
takulären Aktionen »Marsch für Behin-
derte« und »Protestfahrt für die Freiheit
der Tschechoslowakai«.

Beginn: 16 Uhr - Eintritt frei

■ POSITIVENGROUPE

Jeden Dienstag ab 19 Uhr

Teilnahme nur nach Absprache mit Ralph
oder Martin (Tel. 26 61 91; Di - Fr 10-16 Uhr)

■ ALTERNATIVE HEILMETHODEN

Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der AH

Kontakt über Gabi (Tel. 26 85 90; Mo - Do 10-
12 Uhr)

■ JACK-OFF-PARTY

Im Juni findet wegen dem »Fest für Or-
lando« keine Jack-Off-Party statt.

Dafür gibt es im Juli zwei Termine: Am
Freitag, dem 9.7.94 (CSD !!!) mit Einlaß
von 22-23 Uhr (Ende ist gegen 2 Uhr!)
und am Samstag, dem 30.7.94 zur ge-
wohnten Zeit.

■ SPENDE

In der letzten Ausgabe wurde versehent-
lich ein falscher Name genannt. Der Dank

für die 200,- DM aus der AMICO-Bar geht
an Dieter und seine Gäste !

■ VERANSTALTUNGEN

Samstag, 18.6.94, 22 - 4 Uhr
Orlando-Party in der ATTACKE

Sämtliche Eintrittseinnahmen sind für das »Fest
für Orlando« bestimmt

Samstag, 25.6.94, 22 Uhr bis Sonntag,
26.6.94, 22 Uhr

Ein Fest für Orlando

24-Stunden-Tanz-Marathon in der Tafelhalle

Sonntag, 26.6.94, 11 Uhr im Festzelt vor
dem Nürnberger Opernhaus:

Amerikanische Versteigerung des
Kunstwerks Con Dom (von Hans Jörg
Schäfer, Förderpreisträger der Stadt
Nürnberg) zugunsten der AIDS-Hilfe.

Auktionatorin und Schirmfrau: Renate Schmidt

Die AIDS-Hilfe, das Bildungszentrum der Stadt Nürn-
berg und die Pro Familia Nürnberg präsentieren:

»Das SEXBuch« - Autorenlesung mit
Günther Amendt am **Mittwoch, 29.6.94**
um 20 Uhr in der Tafelhalle in Nürnberg
Eintritt: 15,- / 9,- DM

Programm:

Let's talk about Sex - über Sexualaufklä-
rung, Verbotsanträge und Zensur

Mädchenbilder - Frauenbilder - über die
Welt der Barbiepuppen

Das erste Mal - Lesung aus dem SEXBuch

Talk-Runde - der Autor diskutiert mit einem
Gast über das SEXBuch

Publikumsdiskussion

AMBULANTE HILFE bei der AIDS-Hilfe**Häusliche Krankenpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung**

Wir pflegen und versorgen HIV-infizierte Menschen zu Hause, beraten und unterstützen Angehörige. Das bedeutet:

- » **medizinische und pflegerische Betreuung zu Hause**
- » **Übernahme sämtlicher Tätigkeiten im Haushalt** (Hausordnung, einkaufen, Zubereitung von Mahlzeiten) sowie
- » Begleitung bei Arzt- und Krankenhausbesuchen
- » Absprachen und Verhandlungen mit Krankenkassen
- » Antragstellung von Schwerstbehindertenausweis, Sozialhilfe, Rente
- » Hilfe bei Problemen des alltäglichen Lebens

Wir sind 10 MitarbeiterInnen - examinierte Krankenpflegekräfte, eine Hauswirtschafterin, (Dipl.-) SozialpädagogInnen, Zivildienstleistende. Bei diversen Tätigkeiten können wir weiterhin auf einen Pool von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zurückgreifen.

Wir arbeiten mit erfahrenen ÄrztInnen zusammen, vermitteln Dir entsprechende Kontakte und nutzen gleichfalls Erfahrungen aus dem Bereich der alternativen Heilmethoden, indem wir Informationen sammeln und sie Dir zugänglich machen.

Wir legen Wert darauf, Deine Selbstständigkeit zu fördern und Deine Privatsphäre möglichst wenig einzuschränken. Jede Form von Selbsthilfe unterstützen wir und stellen, wenn Du es wünschst, Kontakt zu anderen Positiven und Selbsthilfegruppen her.

Wir treten diskret auf und sichern **ABSOLUTE VERSCHWIEGENHEIT** zu. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist uns sehr wichtig. Dabei erleichtert es unsere Arbeit, wenn Du uns die Erlaubnis gibst, mit allen behandelnden Ärzten in Kontakt zu treten und uns mit ihnen abzusprechen.

Das Team der AMBULANTEN HILFE

**EINE VERANSTALTUNG FÜR ALLE POSITIVEN, IHRE BETREUERINNEN, PARTNERINNEN UND ANGEHÖRIGEN**

Auf Initiative der Gruppe »ALTERNATIVE HEILMETHODEN« der AIDS-Hilfe findet vom

5.8.94 bis 7.8.94 ein Einführungskurs in REIKI statt.

Leiter: Matijda Claus Heitmann
Wo: Tagungshaus Hammerschloß in Traidendorf
Kosten: Übernachtung und Verpflegung DM 125,-
Einführung DM 250,-

Bei Interesse bitte bei Gabi, Tel. (0911) 26 85 90 anrufen.

Kostenzuschuß oder -übernahme bei niedrigen Einkommen durch die Stiftung »Positiv Leben« o.a. Möglichkeit wird beantragt und hat Aussicht auf Erfolg. Der Kurs ist als Selbsthilfe für HIV-positive Menschen und deren Freunde gedacht. Neben den Reiki-Einstimmungen und Behandlungsmöglichkeiten werden auch Techniken aus der Craniosakral-Therapie vermittelt, die in besonderer Weise Stress reduzieren und das Immunsystem stärken.

Matijda C. Heitmann ist Sozialpädagogin, Reiki-Meister und Körpertherapeut. Er ist mit der Situation HIV-positiver Menschen vertraut. Reiki ist eine Technik, Lebensenergie verstärkt durch uns fließen zu lassen, aktiviert auf natürliche Weise unsere Selbstheilungskräfte und führt zu tiefer Entspannung und Stressabbau.



Vereinstreffen

Jeden 1. & 3. Dienstag im Monat 20 Uhr

Rosa Hilfe

Schwulenberatung Mittwoch 19-22 Uhr & Samstag 19-21 Uhr; 0911-19446 & persönlich

Jugendgruppe Ganymed

Jeden 2. & 4. Montag 19 Uhr

Gelesch

Gehörlose Lesben & Schwule jeden 1. Sonntag 15 Uhr

Transreality

für Transsexuelle jeden 2. Mittwoch um 20 Uhr

NSP

Nürnberg Schwulenpost — Redaktion, Layout und Versand siehe Impressum

Elterntelefon

Tel. 0911-222377 jeden 1. Montag 19-21 Uhr

Eltern-Gesprächsgruppe

Jeden 1. Montag 20 Uhr

Fliederlich-Café

Samstag & Sonntag 14-22 Uhr

Lila Hilfe

Lesbenberatung Mittwoch 19-22 Uhr, Tel. 0911-232500 & persönlich

Schwup

Schwule Pädagogen jeden 2. & 4. Donnerstag 20 Uhr

Bibliothek

Jeden 2. & 4. Sonntag 16 bis 18 Uhr

Gehörlose Lesben und Schwule

Was im Juni läuft

Die AG GELESCH (=Gehörlose Lesben und Schwule) lädt am Sonntag, dem 5.6. zu ihrem (bisher immer) bevölkerten Cafe-Treff im Fliederlich-Cafe, Nürnberg, Luitpoldstr. 15/II ein.

Sportlicher geht es am Samstag, dem 11.6.94 zu: Eine Fahrradtour der Gehörlosen wird entlang des Rhein-Main-Donau-Kanals führen. Ort und Zeit des Treffens könnt Ihr bitte bei GELESCH im Fliederlichzentrum über Telefax erfragen. Aber: Bei Regenwetter versammeln wir uns im Fliederlichzentrum und beraten, ob wir trotz der Uneinsichtigkeit des Wettergottes losfahren sollen oder nicht. Treffen würden wir uns in diesem Fall um 14.00 Uhr.

Unser erstaunlich gut besuchter Gebärdensprachkurs für Hörende wird am Dienstag, dem 14.6. und 28.6. jeweils um 19.30 Uhr in Nürnberg, Fliederlichzentrum, Luitpoldstr. 15/II stattfinden.

Leider standen in der vorletzten NSP (Mai-Nummer) unsere Mai-Termine nicht in der Rubrik "Nürnberg und Umgebung". Wie ich ver-nommen habe, soll das "Computerlein" der NSP bei den Gruppenterminen einiges durcheinander gebracht und ausgelassen haben. Deshalb ließ ich mich hier an einem schönen Sonntagnachmittag an der Tastatur nieder und habe Euch unsere Termine an dieser Stelle nochmals nahegebracht.

Nach dem sensationellen Erfolg des bisherigen Gebärdensprachkurses wird ab Anfang Oktober ein neuer Gebärdensprachkurs für Hörende beginnen und bis voraussichtlich Ende Februar 1995 dauern. Der Kurs wird auf zwei Gruppen verteilt werden, nämlich für Anfänger und für die Fortgeschrittenen aus unserem Frühjahr-/Sommerkurs; beide Gruppen lernen voraussichtlich jeweils am zweiten und vierten Dienstagabend des Monats. Genauere Informationen wird es in den September- und Oktoberausgaben der NSP geben!

Frank Hilbert

Der See

Ein sanfter Hauch spielt streichelnd auf den Wellen.

In dem Abendlächeln warmer Stunden

Des Sees Ufer golden zu erhellen,

Streift die Sonne langer Wege Runden.

Der See vergaß der Bäume Feenreigen.

Dunkler Zauber schimmernder Laternen

Ergießt sich schweigend, läßt die Zweige neigen,

Sanfte Männer nahen, sich entfernen.

Unermeßlich fern im Sphärendunkel

Schwebt der Sommerhimmel überm Park

In den Augen lauert Sternendschungel

Wo ein männlich Raubtier sanft sich barg

Und an nackten Wassern, dichtem Strauch

Wittert seinesgleichen nahen Hauch.

Frank Hilbert

Halli Hallo

Welche nette Frau/Lesbe hat Lust, in der NSP die Lesbenseiten zu gestalten?

Infos: Lila Hilfe
Lesbenberatung

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

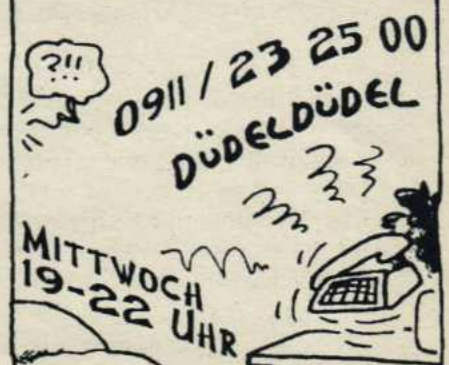
Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:

LILA HILFE

LESBENBERATUNG

PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR.14/II
UND TELEFONISCH



Rosa Panther

Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet Di von 18.45 bis 20.15 Uhr, Fr abends und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt. Neue MitspielerInnen aller Spielstärken herzlich willkommen! Info: Andreas, 0911/2447236.

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Eingangshalle des Nordostbads. Info: Ulrich, 0911/24559.

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag 18.00 Uhr, Bushaltestelle "Akademie der Künste" (Nähe Tiergarten). Info: Martin, 0911/3788814.

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst Du von Ulrich, 0911/24559.

Wir wollen am 10. Juli im Rahmen des Nürnberger CSDs gegen eine Frauen-Mannschaft Fußball spielen und suchen noch Mitspieler. Interessenten melden sich bei Thomas, 0911/3820394.

HuK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)
09123/82382 (Judith)

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersberger Str. 116.

Elternggruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon: 0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

Mi, 1.6. 20.30 Uhr, Erlangen

Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II
Film: **Tod in Venedig** - Regie: L. Visconti.
Veranstalter: Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen.

Mi, 1.6. 21.00 Uhr, Nürnberg

Backstage, Lammgasse 8
Leder- und Bikerstammtisch

Do, 2.6. 10.00 Uhr, Nürnberg

Walfisch, Jakobstr. 19
Die Motorradfreunde treffen sich am Walfisch um 10.00 Uhr zu einer Motorradtour durch's Herzogtum Coburg.

Do, 2.6. 20.00 Uhr, Nürnberg

Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
Fliederlich präsentiert: **Crazy Pantomime Show mit Jaroslav Cejka aus Prag.** Jaroslav Cejka war Solotänzer am tschechischen Staatstheater, bevor er vor ca. 15 Jahren seine zweite Karriere mit Pantomime, Parodie und Tanz begonnen hat. Er ist in der tschechischen und in der slowakischen Republik aus zahlreichen Filmen und Fernsehsendungen bekannt. Ein Foto von Jaroslav zielt die Titelseite dieser NSP-Ausgabe.

So, 5.6. 15.00 Uhr, Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Café-Treff von GELESCH (Gehörlose Lesben und Schwule)

Mi, 8.6. 20.30 Uhr, Erlangen

E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1
Männerdisco.

Mi, 8.6. 20.30 Uhr, Nürnberg

Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14
Lesung des Übersetzers Hinrich Schmidt-Henkel aus dem Buch "Das Paradies" von Hervé Guibert.

Sa, 11.6. Nürnberg

Fahrradtour von GELESCH (Gehörlose Lesben und Schwule) am Rhein-Main-Donau-Kanal. Ort und Uhrzeit bitte beim GELESCH-Treff (So, 5.6. bei Fliederlich um 15.00 Uhr) erfragen.

BACKSTAGE



die Nacht davor - Fr. 24. Juni

Lammgasse 8 • 90 403 Nürnberg
täglich 21.00 - 3.00 Uhr

So, 12.6. 11.00 Uhr, Nürnberg

Fritz-Kelber-Haus, Pirkheimerstr. 14/1. Stock
Sonntagsfrühstückscafé der AIDS-Beratungsstelle Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V. Eingeladen sind alle HIV-Infizierten, ihre Angehörigen und Freunde, die keine Lust haben, alleine zu frühstücken, und Spaß daran haben, neue Leute kennenzulernen. Außer ein bißchen Lust und Laune braucht Ihr nichts mitzubringen.

Di, 14.6. 19.30 Uhr, Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Gebärdensprachkurs

Mi, 15.6. 20.30 Uhr, Erlangen

Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II
Film: **Papa ante portas** - von und mit Liorot.
Veranstalter: Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen.

Fr, 17.6. 21.00 Uhr, Nürnberg

Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
Lesbisch-schwule Disco. Veranstalter: Fliederlich.

Sa, 18.6. 22.00 Uhr, Nürnberg

Attacke, Königstr. 39
Orlando-Party. Sämtliche Eintrittseinnahmen sind für das "fest für Orlando" (siehe Sa, 25.6., 22.00 Uhr) bestimmt.

So, 19.6. 14.00 Uhr, Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv. Bis 18.00 Uhr. Diesmal (ab 16.00 Uhr) mit einer Lesung zum Thema "Schwarzer Humor" von und mit Leopold Zakhorka, seit 1969 Wahl-Nürnberger und bekannt durch seine Lesungen in der Plakaterie und in Nürnberger Kulturläden sowie durch seine spektakulären Aktionen "Marsch für Behindert" und "Protestfahrt für die Freiheit der Tschechoslowakei".

Mi, 22.6. 21.00 Uhr, Nürnberg

KOMM-Disco Don't Panic, Königstr. 93
Gay-Disco SODOMHORRA (ehemals Urniskeller).

Sa, 25.6. 20.00 Uhr, Nürnberg

Meistersingerhalle, Münchener Str. 21
"Mass" von Leonard Bernstein mit dem Mozartchor Linz, den St. Florianer Sängerknaben und den Nürnberger Symphonikern unter der Leitung von Hans Graf. Eine Veranstaltung im Rahmen der 43. Internationalen Orgelwoche Nürnberg.

Sa, 25.6. 22.00 Uhr, Nürnberg

Tafelhalle, Äußere Sulbacher Str.
Ein Fest für Orlando. 24-Stunden-Tanz-Marathon bis So, 26.6., 22.00 Uhr. Der Geamt Erlös der Veranstaltung der Veranstaltung kommt der AIDS-Hilfe zugute. Bitte beachtet auch unsere ausführliche Ankündigung auf Seite 10 dieser NSP.

So, 26.6. 11.00 Uhr, Nürnberg

Festzelt vor dem Opernhaus,
Richard-Wagner-Platz
Amerikanische Versteigerung der Plastik "Con Dom" von Hans Jörg Schäfer. Auktionatorin und Schirmfrau: Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Renate Schmidt. Der Erlös ist zugunsten der AIDS-Hilfe. Der Förderpreisträger der Stadt Nürnberg 1993 Hans Jörg Schäfer

Schwulengruppe Nürnberg

Fliederlich

Juni 94

- Mi. 1. 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
- Do. 2. 11-16h Bürozeit
- Sa. 4. 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video: " "
- So. 5. 14-22h Fliederlich-Café
15h Gehörlose Schwule & Lesben
16-18h Bibliothek
18h NSP-Redaktionsschluß
18h NSP-Redaktionssitzung
- Mo. 6. 11-16h Bürozeit
19h Elterngruppe
19-21h Elterntelefon
- Di. 7. 11-16h Bürozeit
20h Vereinsplenum
- Mi. 8. 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
20h TransReality (Transsexuelle)
- Do. 9. 11-16h Bürozeit
20h Schwule Pädagogen
- Sa. 11. 77h Fahrradtour Gehörlose Lesben & Schwule am RMD (Ort+Zeit bei GELESCH erfragen!)
14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video: " "
- So. 12. 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
- Mo. 13. 11-16h Bürozeit
19h Jugendgruppe GANymed
- Di. 14. 11-16h Bürozeit
19h30 Gebärdensprachkurs
- Mi. 15. 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
- Do. 16. 11-16h Bürozeit
- Sa. 18. 14h NSP-Layout (Pink Publishing)
14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video: " "
- So. 19. 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
- Mo. 20. 11-16h Bürozeit
- Di. 21. 11-16h Bürozeit
20h Vereinsplenum
- Mi. 22. 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
- Do. 23. 11-16h Bürozeit
20h Schwule Pädagogen
- Sa. 25. 14-22h Fliederlich-Café
19-21h Rosa Hilfe
20h Video: " "
- So. 26. 14-22h Fliederlich-Café
16-18h Bibliothek
- Mo. 27. 11-16h Bürozeit
19h Jugendgruppe GANymed
- Di. 28. 11-16h Bürozeit
19h30 Gebärdensprachkurs
- Mi. 29. 11-16h Bürozeit
19-22h Rosa Hilfe / Lila Hilfe
- Do. 30. 11-16h Bürozeit
18h NSP-Postversand
- Fr. 31. 20h NSP-Kneipentour

Alle Termine im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstraße 15, Nürnberg, außer NSP-Layout: Pink Publishing, Dietzstraße 1 RG, Nürnberg.

schuf 1987 das Kunstwerk Con Dom, mit welchem er sich kritisch mit der Äußerung "AIDS ist eine Strafe Gottes" auseinandersetzte. Das Werk stellte er der AH zur Versteigerung zu Verfügung. Geplant ist, neben dem wohltätigen Zweck, den Ersteigerer zu veranlassen, das Werk der Stadt Nürnberg als Leihgabe zu übergeben. Die Stadt wiederum beschloß, im Falle der Übertragung dieses Werk an einem zentralen Ort in Nürnberg aufzustellen. Hiermit würde auch über die Kunst eine dauerhafte Auseinandersetzung mit der Thematik AIDS geschaffen werden.

Di, 28.6. 19.30 Uhr, Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Gebärdensprachkurs

Mi, 29.6. 20.00 Uhr, Nürnberg
Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str.
Das Sex-Buch - Autorenveranstaltung. Autor: Günther Amendt. Veranstalter: Pro Familia, AIDS-Hilfe und Bildungszentrum. Programm: Let's talk about sex - über Sexualaufklärung, Verbotsanträge und Zensur; Mädchenbilder - Frauenbild - über die Welt der Barbiepuppen; Das erste Mal - Lesung aus dem Sex-Buch; Talk-Runde - der Autor diskutiert mit einem Gast über das Buch; Publikumsdiskussion.

Mi, 6.7. 21.00 Uhr, Nürnberg
Backstage, Lammgasse 8
Leder- und Bikerstammtisch

Crazy Pantomime Show

Jaroslav Cejka, Prag

Do, 2.6., 20.00 Uhr

DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg

Eine Veranstaltung des Fliederlich e.V. Jaroslav Cejka war Solotänzer am tschechischen Staatstheater, bevor er vor ca. 15 Jahren seine zweite Karriere mit Pantomime, Parodie und Tanz begonnen hat. Er ist in der tschechischen und der slowakischen Republik aus zahlreichen Filmen und Fernsehsendungen bekannt. Jaroslav ist auf der Titelseite dieser NSP-Ausgabe abgebildet.

Café Positiv

Ausnahmsweise gibt's im Juni nur einen Termin: 19. Juni 1994 von 14-18 Uhr, AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7, Nürnberg. Diesmal mit einer Lesung zum Thema "Schwarzer Humor" von und mit Leopold Zahorka (ab 16.00 Uhr).

Ausstellung

im Buchladen Männertreu

Bauerngasse 14, Nürnberg

Die Ausstellung "Schwänze" von Martin E. Kauter ist bis 2. 7.1994 verlängert. Öffnungszeiten: Mo-Fr, 10-18 Uhr, Sa, 10-14 Uhr.

Jack-Off-Party

Im Juni findet wegen des "Festes für Orlando" keine Jack-Off-Party statt. Dafür gibt es im Juli zwei Termine: Am Freitag, 9.7.94 (CSD!!) mit Einlaß von 22-23 Uhr (Ende gegen 2 Uhr) und am Samstag, 30.7.94, zur gewohnten Zeit.

ANDREA WISMETH · MICHAELA ZIEGLER
EVA NERRETER
JÜRGEN BETZ

*Toupet
or not
Toupet*

OBERE KANALSTRASSE 11a
90429 NÜRNBERG
TEL.: 0911 / 26 58 81



CAFE BAR

HINTERM BAHNHOF 24
90459 NÜRNBERG
TEL. (0911) 45 41 18
OFFEN VON 6.00 - 1.00

AUGSBURG

SCHAU - Schwulen- und Lesbengruppe

jeden Freitag 20-22 Uhr Offener Gruppentreff;
ESG Zentrum, Völkerstr. 27. Rosa Tel. 0821-
159249; jeden 2. Freitag Coming-Out-Gruppe

Schwule Wochen Schwaben

- Sa. 28.5. 19.30 Uhr Eröffnungsfest — Festvor-
trag — Filme bis in die späte Nacht (im
Zeughaus, Stadtkino)
Mi. 1.6. 19.30 Uhr Podiumsdiskussion "Schwu-
le Politik '94" (im Zeughaus, Reichlesaal)
Mi. 1.6. 22 Uhr Disco im Nijinski
Do. 2.6. 14 Uhr Kaffee & Kuchen (SCHAU,
Völkstr. 27)
Fr. 3.6. 20 Uhr Armin liest schwule Gedichte
(SCHAU)
Sa. 4.6. 10 Uhr Infostand der AH (Fußgänger-
zone)
Sa. 4.6. 20 Uhr GAY DISCO (Kreßlesmühle,
Barfüßerstr. 4)
So. 5.6. 11 Uhr Brunch der AAH (Ludwigstr.
20)
So. 5.6. 18 Uhr Gottesdienst (St. Annakirche)
Do. 9.6. 20 Uhr "Longtime Companion" (Uni-
kino)

VIDEO-CLUB 32
Kino-Shop-Videothek
Bei Verleih keine Kauti-
on -
kein Mitgliedsbeitrag

BAMBERG

IHBa, Pro Familia, Kunigundenruhstr.24

falls nicht anders angegeben: 19.30 Uhr bei
Pro Familia

- Do. 2.6. 10 Uhr Fronleichnam-Farradprozes-
sion, Treff: Pro Familia; abends Tee- und
Plauderstündchen
Do. 9.6. Informations- und Diskussionsabend
"Rechte schwuler Partner"
Do. 16.6. Vorleseabend zum Thema "Selbstbe-
friedigung"
Do. 23.6. 21.15 Uhr Vollmond-Nackt par-
don! Nachtwanderung, Treff: Pro Familia
Do. 30.6. Planungsabend für "15 Jahre IHBa"

CHEMNITZ

jeden Samstag "DISKO für uns" am Sportfo-
rum ab 19 Uhr; Eintritt DM 5.

ERFURT

Benefizwoche der AIDS-Hilfe Thüringen im Studentclub Engelsberg, Erfurt

- Di. 7.6. 19.30 Uhr Filmabend "Coming Out"
Mi. 8.6. 16 Uhr Graffiti - Gestaltung
Mi. 8.6. 19 Uhr Gesprächsrunde zum Film
"Philadelphia"
Mi. 8.6. 22 Uhr Konzert der Gruppe "Anger
77"

Do. 9.6. 20 Uhr "Spielzeugmesse" — sexuelle
Hilfsmittel — Anreger und Stimmungsmä-
cher

Do. 9.6. 22 Uhr Konzert mit der Gruppe "MTS"

Fr. 10.6. 20 Uhr "Transsexualität — Transi-
dentität" öffentliche Talkrunde mit
Betroffenen, Ärzten und Psychologen

Fr. 10.6. 22 Uhr Konzert mit der Gruppe "Sing-
book"

Sa. 11.6. 20 Uhr Film "Unsichtbare Mauern"

Sa. 11.6. 22 Uhr Konzert der Band "Mick
Schwarzmann"

Mi. 29.6. 19.30 Uhr "Party im Hof" die Party
zum CSD bei der AIDS-Hilfe Thüringen

Fr. 1.7. - So. 3.7. Schwules Sommercamp der
AH Thüringen im Rittergut Lützensommern
(30km vor Erfurt)

Sa. 2.7. Disco im Stall zum CSD im Rittergut
Lützensommern

HOF

"Hofer Trichter", Wörthstr. 1, Info 09281-
86226

donnerstags ab 20 Uhr "Schwuler Stamm-
tisch"

samstags ab 20 Uhr Lesbentreff

JENA

Gay's Innung Jena e.V.

Beginn: 19 Uhr in der Ebertstraße 7

jeden 2. & 4. Samstag im Monat 15-19 Uhr
Kaffeetrinken in der Ebertstraße 7

MEINIGEN

Der Kuß der Spinnenfrau

Der Klassiker der schwulen Gegenwartsdrama-
tik am Südthüringischen Staatstheater
Meinigen. Gezeigt wird die Schauspielfassung
des weltberühmten Buches. Regisseur Heissig
will die unverblühte Auseinandersetzung mit
zwei scheinbaren Randthemen der Gesell-
schaft (Knastleben & Homosexualität), aber
auch phantastischen Sujets Raum geben. Vor-
verkauf Tel. 03693-451222 & -451133.

Sa. 4.6. 20.08 Uhr

Fr. 17.6. 20.08 Uhr

MÜNCHEN

jeden Donnerstag Treff des AstA-Schwulenre-
ferates "Die Münchner Hochschwulen"
während des Semesters um 20 Uhr im
ASTA, Leopoldstr. 15, 80802 München,
Raum 007, Tel. 089-2180-2072

Bayernweiter CSD
vom 1.6. bis 5.6. in München

- Mi. 1.6. "Warm-up Dance Party" — Disco im
Nachwerk (DM 15)
Do. 2.6. "Schnitzeljagd" organisiert vom Mün-
chener Löwen-Club. Beginn mit Frühstück im
Greyhounds, Ende mit Feier. (DM 10)
Do. 2.6. "Kino" Sonderveranstaltung am Send-
linger Tor (DM 10)
Fr. 3.6. "Magic-Shop-Tour" Erkundungstour
durch die schwul-lesbische Geschäftswelt
mit kleinen Überraschungen
Fr. 3.6. "Magic-Bar-Tour" durch Münchens
Szene (DM 30)
Sa. 4.6. "Magic-Shop-Tour"
Sa. 4.6. "Ökumenischer Gottesdienst"
Sa. 4.6. "Demonstration" Start am Odeonsplatz
(12 Uhr) — Marienplatz — Isar-Tor-Platz —
Rosenheimer Platz — Weißenburger Platz.
Bringt bitte Transparente, Banner, Fahnen,
Flugblätter etc. mit.
Sa. 4.6. "Straßenfest" am Weißenburger Platz
Sa. 4.6. "Hauptabend": DAS Ereignis unseres
CSD: die Fete im Nachwerk mit ??? als
Stargast. (DM 28)
So. 5.6. "Besuch des KZ Dachau"

Es gibt auch Kartenpakete:

- > Warm-Up + Magic-Bar + Hauptabend DM
65 (statt DM 73)
- > mit Zimmer im Park Hilton München; vier
Übernachtungen im Doppelzimmer, pro Per-
son DM 395
- > Magic-Bar + Hauptabend DM50 (statt DM
58)
- > mit Zimmer im Park Hilton München; zwei
Übernachtungen im Doppelzimmer, pro Per-
son DM 225

Vorverkauf/Buchungen/Infos über Frauenbuch-
laden, Max&Milan, Hard Line

HOTEL ♦ BAR

ZUM **WAL
FISCH**

- ♦ Einfache, gepflegte Zimmer
- ♦ Fließend Kalt- und Warmwasser
- ♦ Etagen-WC und -Duschen
- ♦ Überdachter Hotelgarten
- ♦ Mitten in der Altstadt gelegen
- ♦ Erstklassiges Frühstücks-Buffet
pro Person DM 10,-

Einzelzimmer DM 50,-
Doppelzimmer DM 90,-

Mo-Do 17-1 Uhr Sa 15-2 Uhr

Fr 17-2 Uhr So 15-1 Uhr

In der Zeit von 11.30 - 16.30 sind wir nicht zu erreichen!

Jakobstraße 19
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 52 70



Clublokal des NLC Franken
(Nürnberger Leder Club)

PASSAU

jeden 2. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr lockeres Treffen von Infizierten, Nicht-Infizierten und Ungetesteten in Leo's Bistro, Grünastr. 15

Sa. 11.6. 20 Uhr Große Feier im Passauer Schwulenzentrum, Höllgasse 12 aus Anlaß des Treffens der Bayerischen Schwulengruppen in Passau.

Die Provinz lebt!

Zu ihrem zehnjährigen Bestehen hat sich die "Homosexuellen Interessengemeinschaft Passau (HIP) e.V." nun selbst ihr schönstes Geschenk gemacht: Mitten in der erzkatholischen Drei-Flüsse-Stadt, in der Höllgasse (!) 12, gibt es jetzt ein Schwulenzentrum. Die Passauer Schwulsten haben mit wenig Geld, viel eigener Arbeit und einer kleinen Anschubfinanzierung von den GRÜNEN eine ehemalige Bäckerei zu einem gemütlichen Zentrum mit Café, Infoladen, Gruppen- und Veranstaltungsraum umgebaut. Geöffnet ist das Zentrum montags und freitags ab 20 Uhr. Die Räume sollen während der übrigen Tage der Woche auch anderen interessierten Gruppen zur Verfügung stehen. Eine Jugendgruppe hat sich schon gegründet. Sie trifft sich donnerstags ab 20 Uhr. Vielleicht tauchen in Passau ja auch mal wieder ein paar Lesben aus der Versenkung auf. Auch eine HuK-Gruppe würde der Bischofsstadt ganz gut stehen.

PLAUEN

jeden 1. & 3. Dienstag ab 19 Uhr "Schwuler Stammtisch" im Kulturzentrum Malzhaus

Sa. 18.6. ab 19 Uhr Grillabend an der Talsperre Pirk bei Plauen, Alte Ruine

REGENSBURG

jeden Mittwoch, Freitag und Samstag Thekenbetrieb bei der "RESI", Blaue-Lilien-Gasse 1

jeden Sonntag 15 Uhr Sonntagnachmittags-Café

SCHWEINFURT

Sasch — Gutermann-Promenade 7 dienstags ab 20 Uhr Gruppentreff in der Dissonanz: Ratschen, Tratschen und Gedankenaustausch

WEIMAR

montags - freitags 18-20 Uhr Info- und Beratungstel. nicht nur für Schwule und Lesben, Tel. 01714315935.

jeden ersten Donnerstag im Monat "café schwarz" — Treffpunkt für Ledermänner bei der AIDS-Hilfe Weimar von 20-24 Uhr

"Winckelmann geht weiter"

Am 23.4.94 feierte die Homosexuelle Aktion Erfurt "Johann Joachim Winckelmann" ihr fünfjähriges Bestehen. Mit der Jubiläumsfeier gaben Ralf und Thomas ihre bisherige Arbeit bei "Winckelmann" ab und legten sie in die

Hände von vier optimistisch denkenden jungen Leuten.

Ab Juni wird man samstags in jeder geraden Kalenderwoche zur "GAY-Party" ins Klubhaus "Kleiner Herrenberg" in Erfurt einladen.

Da wir bestrebt sind, die bisherige Form der Disco zu ändern, prüfen wir derzeit, was, wo, wann und wie in Erfurt machbar ist, um dem schwulen Leben in der Stadt wieder mehr Ansehen zu verleihen.

Geplante Höhepunkte im zweiten Halbjahr sind der "Tuntenball" im Oktober und die Wahl des "Mister Gay von Erfurt" im November.

Bis dahin fließt aber noch viel Wasser die Gera herunter. Deshalb informieren wir rechtzeitig über die Veranstaltungen.

Sa. 4.6. GAY Party im "Kleinen Herrenberg"

Sa. 18.6. GAY Party

STUDIO 50

Shop - Kino - Verleih
Riesen-Video-Sortiment

WÜRZBURG

WÜHSt e.V. veranstaltet (soweit nicht anders angegeben) im WuF-Zentrum, Niggelweg 2:

- Do. 2.6. 20 Uhr Offener Abend
- Sa. 4.6. 21 Uhr Gay Disco im AKW
- Sa. 4.6. "Bündnis gegen Rechts" Demo ab 11 Uhr ab Vierröhrenbrunnen
- Do. 9.6. 20 Uhr WÜHSt-Plenum
- Fr. 10.6. 19 Uhr Spieleabend
- Sa. 11.6. 20 Uhr Nicht-nur-für-Frauen-Video
- So. 12.6. 15 Uhr Kaffeeklatsch
- So. 12.6. 19 Uhr WÜL-Aktiv Treffen
- Do. 16.6. 20 Uhr Offener Abend
- Fr. 17.6. 21 Uhr Gay Disco im Vertigo
- Sa. 18.6. 9 Uhr Infostände am Oberen Markt
- Do. 23.6. 20 Uhr Themenabend "Das Treffen bayerischer Schwulengruppen"
- Fr. 24.6. 19 Uhr Spieleabend
- Sa. 25.6. 20 Uhr Gay Pride Party im neu renovierten WuF
- So. 26.6. 15 Uhr Kaffeeklatsch
- So. 26.6. 14 Uhr Transidentität treffen sich
- So. 26.6. 19 Uhr WÜL-Aktiv Treffen

WALDSCHLÖSSCHEN



Freies Tagungshaus; 37130 Reinhausen bei Göttingen
Tel. 05592-382 — Fax 05592-1792 — Info gegen DM2 Rückporto
Alle Preise pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung



- | | |
|---|--|
| 3.6.-5.6. Selbsterfahrung: Mannsein Teil 3 | der Lust |
| 5.6.-10.6. Organisationsfragen in schwulen Einrichtungen | 11.7.-14.7. Menschen mit HIV/AIDS und ihre PartnerInnen und Angehörigen |
| 13.6.-16.6. Workshop für Menschen mit AIDS | 15.7.-17.7. Selbsterfahrung: Massage und Körperbewußtsein |
| 17.6.-19.6. Selbsterfahrung: Schwule Liebe — mehr als Sex | 15.7.-17.7. Schwule & Lesben bei der Polizei |
| 24.6.-26.6. POWER-Wochenende | 21.7.-29.7. Internationales Sommer Seminar — Schwule in der Europäischen Union |
| 27.6.-30.6. Treffen HIV-positiver Hämophiler | 29.7.-7.8. Sommerakademie Musik & Theater |
| 30.6.-3.7. Fortbildung AIDS: Betreuertraining | 9.8.-14.8. Selbsterfahrung: Selbstwertgefühl |
| 1.7.-3.7. Selbsterfahrung: Schwule über 40 | 24.8.-28.8. Bundesweites Positiventreffen |
| 3.7.-7.7. Bundesweites Positiventreffen | 29.8.-31.8. Sterben, Trauer, Leben |
| 7.7.-10.7. Selbsterfahrung: Die liebe Last mit | |

Blue Moon Blue Moon

FELIX "Wir sind da wenn es soweit ist"

JOHN "Entweder dann ab ab 14:00!!"

DU BRAUCHST NICHT MEHR VOR DER GLOTZE ZU KÄNGEN... CRAZY PEOPLE! SNACKS! FOODS! BÖSE IG! SCHWEINEREI! OPEN-AIR SEATS! MUSIC BOX AND JODDL'N !!!

Blue Moon Blue Moon

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911/222377
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr. 7/0693

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluß und -treff:

Sonntag, 12.6., 18 Uhr,
Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377
Layout: Samstag, 18.6., 14 Uhr,
Dietzstraße 1 / RG, Tel. 0911/203426

Mitarbeiter der Redaktion:
Wolf-Jürgen Aßmus (Kurz Bericht, Vertrieb)
Rolf Braun (Anzeigen, Mahnwesen)
Sebastian Pleißner
Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb., Kultur)
Tanja Struss (Lesbenseiten)
Bernhard Fleischer (Rätsel)
Peter Kuckuk (Distribution)
Peter Lützelberger (Bayerngr.)
Herbert Mrosek (Kurz Bericht)
Norbert Mohr (Anzeigenakquisition)
Helmut Petermann (Kleinanzeigen)
Wolfgang Senft (Schwule und Alter)
Charly (Kolumne)
Eberhard (Korrekturlesen)

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im
Verbund schwuler Regionalzeitungen

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge,
behalten uns aber eine Veröffentlichung bzw.
sinngemäße Kürzung vor. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung von Fliederlich oder
der NSP-Redaktion wieder.

NSP-Einzelversand gegen
1,80 DM in Briefmarken.

Augsburg

"SCHAU" Schwulen- und Lesbengruppe Augsburg, Treffen freitags 20-22 Uhr im ESG-Zentrum, Volkstraße 27, 89150 Augsburg, Rosa Tel. 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr
Schwulenreferat im AstA der Uni Augsburg — Treff mittwochs 15.30 - 18.30 im AstA-Büro, Rektoratsgeb. der Uni, Zi. 2080

Lesben- und Schwulenreferat im AstA der Uni Bamberg; Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37
IHBA Initiative Homosexualität Bamberg, Postf. 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Treff Donnerstag 19.30 Uhr, Pro-Familia, Kunigundenruhstr. 24 in Bamberg, Rosa Telefon Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729.
AIDS-Hilfe Bamberg e.V., Eisgrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bayreuth, Tel. 0921-852928, Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr; Treff. montags ab 20 Uhr im "Gambirinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

"Andersrum", Treff dienstags 19-22 Uhr, Spittelsteile 40, Untergeschoß (Pfeilen folgen)

Chemnitz

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- & Schwulen-Initiative e.V., Postf. 30, O-9051 Chemnitz, Treff. jeden 2. u. 4. Di, 19 Uhr, AGNES, Agnesstr. 3 - AIDS-Hilfe Chemnitz e.V., Tel. 221986 (privat), Mo 19-21 Uhr

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 36, 8851 Tapfheim, Beratungstel. 0906/21601 (Pit) tägl. 16-20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Vereinstreff jeden. 2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe e.V., Pestalozzistr. 2, 88609 Donauwörth - Nordheim

ERFURT

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorststr. (Postf. 124, 99003 Erfurt, Sa, 20.30 Uhr "Disco bei Winkelmann" - AIDS-HILFE Thüringen e.V., Lagerstr. 24, PF 50, 99086 Erfurt, Fax 0361/666764, Tel 0361/6432208, Mo-Fr. 10-15 Uhr, Do. 14-18Uhr, Café Maurice, Mi 20 Uhr - Thüringer Lederclub, PF 124, 9903 Erfurt

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 91054 Erlangen, Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer. - Stammtisch, Branderburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252 - Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II, 91052 Erlangen, Mo-Fr 14-1 h, So 14-20 h

FREI

Schwul-lesbischer Stammtisch im "Abseits", Herrenweg 1; Treff mittwochs 20 Uhr; Info: Tel. 08762-2953 (Harald)

SiAG, HPA postlagernd, 07548 Gera

Gerolzhofen

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr.3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 18 Uhr

Ilmenau

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel.&Fax 2846
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

Romeo und Julius e.V., c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt; Tel. 0841-305608; Vereinsabend Donnerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12a, "Blauer Salon"
"Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

Jena

NA UND, die 'andere' Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzerla, jeweils Do ab 19 Uhr
Gays Inung e.V., Ebertstr.7. Treff Do ab 19 Uhr in der ESG

=Warum=, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 97318 Kitzingen, 09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

München

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 80469 München, 089/2603056, Café & Info-Laden Öffnungszeiten: tägl. ab 19.00 Uhr. Beratung Mo-Fr. 19 bis 22 Uhr

AIDS-Hilfe Hessestr. 5-7, Tel. 0911/19411 & 0911/266191 - Fliederlich e.V. Luitpoldstr.15, 90402 Nbg. Tel. 0911/222377; Büro Mo-Do 11-18 Uhr - Rosa Hilfe Mi 19-22 Uhr, Sa 19-21 Uhr, Tel. 0911/19446 und persönliche Beratung - HuK Ökumenische Arbeitsgruppe, PF 3438, 85 Nbg. 1, 426763(Peter) - NLC Franken Lederclub, Treff freitags 21.30 im Walfisch - Schwule Videogruppe Nbg. Treff im UZ, Untere Talgasse 8, 90403 Nbg.; Info: Norbert (0911-2447960)

Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, 0851/71973, Postanschrift: H.I.P., Postfach 1811, 94008 Passau — L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni, jeden Mo um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, Innstraße 40, 0851/509-238 (Mo 18 - 19 Uhr)
AIDS-Beratungsstelle Niederbayern, Bahnhofstr. 16b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

S.L.I.P. e.V., PSF 700, 08502 Plauen, Tel. 03741-31535; Treff 19 Uhr, 1. & 3. Dienstag (schwuler Stammtisch) im Kulturzentrum Malzhäus

Regensburg

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047 Regensburg; Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

Schwule Aktionsgruppe SASCH, Gutermann Promenade 7, 97421 Schweinfurt, 09721/804345 jeden Mo. & Mi. von 19 bis 21 Uhr

Suhl

Schwugs! SchwulLesbische Gruppe in Suhl (c/o BESEG), Postf. 264 HPA, 98502 Suhl, Tel. 23006(BESEG)

Nordoberpfälzer-Stammtisch, dienstags um 19.30 Uhr.
Kontakt Klaus (0961/45862, nur 22-24 Uhr)

Weimar

Felix Halle e.V. PF. 107, 99407 Weimar, Info-/Berat.Tel. 01714315935 Mo-Fr. 18-20 Uhr
"Gaymeinsam" & AIDS-Hilfe, PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17, 03643-61451, -3407
"Rosa Telefon", Mi 20-23 Uhr, Tel 03643-3407; Frauenzentrum e.V., Heinrich-Heine-Str. 9

Schwulengruppe Wühst e.V., PF 6843, 97018 Würzburg; Lesbengruppe Wülaktiv, Niggweg 2, 97082 Würzburg, Treff 2.+4. So im Monat ab 19 Uhr im WuF, Tel 0931/412646
Rosa Hilfe, Tel. 0931/19446, Mi 20-22 Uhr, PF 6843, 97018 Würzburg
AIDS-Hilfe, Grombühlstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411

Zwickau

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, AIDS-Hilfe "ZASA"eV, Schlobigplatz 24, 08056 Zwickau, Tel 83524 & 781017 (Di 19-24)

Bamberg

coBURG

Donauwörth

ER Langen

Gera

Heilbronn

Ingolstadt

Kitzingen

Nürnberg

Plauen

Schweinfurt

Weiden

Würzburg

grundmann

Hummelsteiner Weg 80
90459 Nürnberg
Di - So 10 - 1 Uhr

eröffnung

Freitag, 10.6.94 um 19 Uhr
mit Sekt und Hubbabubba

Fliederlich-Café NEWS

Das Fliederlich-Café ist am letzten Mai-Wochenende (28./29.5.) wegen Renovierung geschlossen.

Trotzdem sind Helfer für die notwendigen Renovierungsarbeiten herzlich willkommen!

Ab Samstag, 4. Juni geht der Cafébetrieb in den frisch renovierten Räumen weiter wie bisher.

Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag von 14 - 22 Uhr.

Es werden noch Mitarbeiter für das Café gesucht, die Lust haben, für 4 Stunden in einem netten Team mitzuarbeiten.

Meldet Euch zu den üblichen Café-Öffnungszeiten.

Euer Café-Team

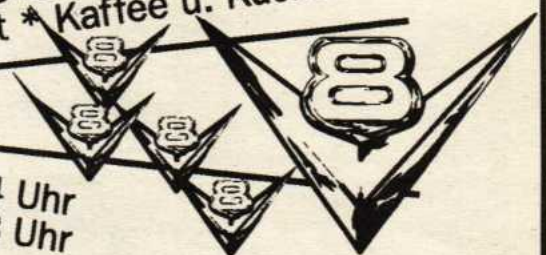
Fliederlich-Café NEWS

CAFE-BISTRORANTE " V8 "

*** KELLERBAR ***

Mo - Sa von 17 Uhr bis 1 Uhr
So ab 14 Uhr geöffnet * Kaffee u. Kuchen

BISTROKÜCHE bis 24 Uhr
BISTROGARTEN bis 23 Uhr



PS: unsere Bistroküche erweitert ständig das Angebot
in Kürze offenfrische Pizza bis 24 Uhr

V "8" * Deutschherrnstr./Ecke Moltkestr. * Nürnberg

Chronist der 90er

Ein Interview mit Jürgen Lemke zu seinem Buch "Verloren am anderen Ufer"

Jürgen Lemke hat im Aufbau-Taschenbuch-Verlag bislang drei Bücher über Schwule und Lesben veröffentlicht - zuletzt "Verloren am anderen Ufer?", einen Ratgeber für "schwule und lesbische Jugendliche und ihre Eltern". In Interviews, Kommentaren und fiktiven Szenen beschreibt der (Ost-)Berliner Autor darin die Beziehungswelt von Schwulen und Lesben. Hauptberuflich arbeitet er als Psychotherapeut in der Männerarbeit.

Im Juni wird der USA-begeisterte Lemke nach New York reisen und dort "25 Jahre Stonewall" feiern. Jochen Krusch hat sich mit Jürgen Lemke nach seiner Lesung im Buchladen Männertreu unterhalten - über die Schuld der Eltern, den Mut der Lehrer und den Spleen der Schwulen.

Warum hast Du "Verloren am anderen Ufer?" geschrieben?

Ich denke, daß die entscheidenden Schaltstellen in jedem Leben die Eltern, die Schule und die sogenannten "peer groups" (Altersgenossen) sind. Diese drei Schaltstellen wollte ich analysieren und auf den Stand von 1994 bringen.

Familie, Schule und Freizeitgruppen - das sind auch meine Zielgruppen, die ich ansprechen will. Ich will diese Gruppen über das Maß der Diskriminierung informieren, dem homosexuelle Jugendliche und Kinder ausgesetzt sind und damit so etwas wie ein Bewußtsein reinbringen, was eigentlich Sache ist.

Wo siehst Du den Unterschied zu anderen Veröffentlichungen in dieser Richtung: Coming-Out-Literatur, etc.?

Ich denke, daß es weniger ein wissenschaftliches Buch ist, eher ein sehr praktisches Buch, das Eltern und den genannten Gruppen Orientierungsmöglichkeiten gibt. Und vor allen Dingen: Wenn Leute das lesen, können sie sich in Beziehung dazu setzen. Das, denke ich, ist wichtig. Deshalb ist es auch sehr breit angelegt - mit einem Dokumentarteil; mit Interviews mit einem Schwulenbeauftragten der Polizei; mit Lehrern, die "out" sind; mit Eltern, mit Schwulen und Lesben selber; mit Strichern...

Was mich überrascht hat: Für einen Ratgeber bist Du manchmal ziemlich barsch. Wenn es um die Rechtfertigung von Homosexualität geht, greifst Du buchstäblich Gott und die Welt an...

Es ist so, daß zum Beispiel die Psychoanalyse sehr schlecht wegkommt. Ich habe die Erfahrung, daß es heute noch sehr schwer ist für einen Psychologen, eine Zusatzausbildung

als Psychoanalytiker zu machen, wenn er offen homosexuell ist. Das ist für die Psychoanalytischen Institute, die sie ausbilden, immer noch ein Grund, sie nicht anzunehmen - weil es für sie wahr ist: Wer homosexuell ist, kann kein guter Analytiker werden.

Glaubst Du, daß dieser recht polemische Stil in Deinen Zwischentexten und Kommentaren hilfreich ist für jemandem, der relativ unbefangen an das Thema rangeht?

Ich habe Reaktionen von Eltern, die mir gesagt haben, daß es ihnen sehr deutlich wurde, was in der Bundeswehr los ist, was in der Psychoanalyse und bei den Psychotherapeuten der Fall ist, die immer noch heilen wollen. Und ich denke, daß man da sehr deutlich, sehr klar reden muß, weil dieses Herumreden oft genug passiert. Deshalb bin ich da manchmal, wie Du schon sagst, überdeutlich und sehr wertend. Ich wehre mich sehr gegen solche Scharlatane.

Aufgefallen ist mir auch, daß du oft an das schlechte Gewissen der Eltern appellierst. Du sagst sinngemäß: Eltern sind selber schuld, wenn ihr Kind Selbstmord begeht oder als Psychokrüppel endet. Glaubst du, daß das fair ist gegenüber den Eltern?

Ich sage aber auch immer sehr deutlich, daß die Eltern nicht weiter sein können als diese Gesellschaft, als die Ideologen in dieser Gesellschaft, die also zum Beispiel Lehrpläne erarbeiten und darin festlegen, was man den Schülern beibringen soll und nicht. Ich kann nicht verlangen, daß Eltern soviel klüger sind als die offiziellen Institutionen und Stellen, die das Sagen haben in dieser Gesellschaft. Aber was ich von den Eltern einklebe, ist, daß sie ihre Kinder lieben - versuchen ihre Kinder zu lieben, d.h., daß sie die Kinder annehmen, so wie sie sind. Und da stelle ich meine Forderungen sehr deutlich; und da sage ich auch, daß sich Eltern schuldig machen, wenn sie mit Liebesentzug antworten, wenn sich ihre Kinder nicht so entwickeln, wie sie es gerne hätten.

Ist es richtig, die Verantwortung so auf die Eltern zu schieben - wenn es doch, wie Du sagst, eigentlich an der Gesellschaft liegt?

Ja aber ich schreibe auch ein paar Mal und einmal rufe ich sogar fast pathetisch aus: "Wenn Ihr es von Euren Kindern erfährt oder herausbekommt, reagiert bitteschön nicht gleich, sondern nehmt eine Auszeit - und lehnt Euch zurück. Wartet ein, zwei Tage. Gebt nicht sofort Euren spontanen Impulsen nach und verstoßt Eure Kinder, sondern nehmt diese Auszeit. Und dann besinnt Euch darauf, daß es Eure Kinder sind - daß Ihr sie liebt."

Einen relativ breiten Raum nimmt das Kapitel "Schule und Unterricht" ein. Haben schwule Lehrer eine besondere Verantwortung?

Ich denke, daß schwule Lehrer ihre Verantwortung als Lehrer haben - in der Klasse, in der sie Unterricht halten. Das heißt für mich, daß sie - selbst als Mathematiklehrer - so etwas wie Anlaufpunkte sein müssen, daß sie rüberbringen müssen in ihren Klassen, daß man zu ihnen kommen kann und sich ihnen anvertrauen kann, egal, ob man etwas geklaut hat, oder ob man sich in ihn verliebt hat, in diesen Lehrer. Die Kinder sollen spüren: "Eigentlich könnt ihr mit allem, was ihr so habt, zu mir kommen. Ich werde versuchen, eure Fragen zu beantworten und eure Gefühle zu respektieren." Das verlange ich von einem Lehrer. Und deshalb auch an diese Adressen sehr deutliche Forderungen.

Brauchen wir mehr mutige Lehrer?

Ja. Lehrer mit Zivilcourage. Und ich kenne das aus meinem eigenen Leben, als ich lange lange Zeit mein wirkliches Ich verneint habe, als ich Verrenkungen gemacht habe - auch bei meinen Studenten. Und als es klar war, war alles viel einfacher. Und ich denke, sie haben mich danach eher mehr gemocht als vorher. Diese Zivilcourage - als ehemaliger DDR-Bürger weiß ich, wie wichtig sie ist. Bei mir hat sie sich auch erst entwickelt. Zivilcourage wünsche ich mir von schwulen und lesbischen Lehrern.

Folgendes Frage- und Antwortspiel ist wörtlich aus deinem Buch entnommen: Anderes Thema: "Was tun Millionen Lesben und Schwule in der Bundesrepublik Deutschland in der Zeit, in der ihre kreativen Artgenossen Kunst schöpfen und die Opernfreunde unter ihnen wieder einmal der verehrten Altistin Y hinterherreisen?" Sie arbeiten, sofern sie einen Arbeitsplatz haben! Schwingt da sowas wie Wut mit?

Nee, das ist nicht Wut. Die Überschrift sind ja "Klischees". Das sind doch die Klischees, die die Schwulen von sich selber haben. Diese Klischees sollten von den Schwulen zertrümmert werden. Das ist keine Wut, das ist ein bißchen Ironie. Also ich kann mich erinnern: Vor vielen Jahren war ich sehr scharf auf einen Typen und als ich dann mit ihm ins Gespräch kam, erzählte er mir unentwegt von der Staatsoper, wer da gesungen hat: Zuerst war die Sängerin schlecht, und nach 14 Tagen hat sie dann besser gesungen. Aber das paßte alles gar nicht zu dem. Das war ein ganz einfacher Prolet aus der Provinz, der durch Zufall in so einen Klügel reingeraten war und nun meinte, er müßte unbedingt über die Oper Bescheid wissen.

Schwule Medien heißen **magnus**



Wer jeden Monat über Schwules aus Kultur, Unterhaltung und Politik mitreden will, wird mit **magnus** - dem schwulen Magazin - bestens informiert.

Für Berlin und Hamburg gibt es die Stadtprogramme **SIEGESSÄULE** und **hinnerk** kostenlos aus unserem Verlag.

magnus-shop

Schwule Videos und CDs - schwer erhältlich? Das und noch vieles mehr gibt's per Post im magnus-Shop. Viermal im Jahr kommt der neue Katalog



magnus-Plan

Der praktische schwule Stadtplan paßt in jede Hosentasche und zeigt Dir, wo man hingehet in Berlin, Hamburg, Nürnberg, Köln, Hannover oder Frankfurt/Main.

magnusbuch

Fundierte Wissen und gute Unterhaltung garantiert magnusbuch. Vom schwulen Safer Sexbuch bis zum ersten deutschsprachigen Kinderbuch.



Neugierig geworden?
das **magnus-Infopaket** anfordern!

Bestelladresse: magnus-Infopaket, Postf. 621560, 10795 Berlin

Ja, ich will die **magnus**-Medien kennenlernen. Schickt mir unverbindlich Euer Infopaket mit • Probeheft **magnus** • **magnus Shop** Katalog • einem aktuellen **magnus-Plan** • **magnus Buch** - Prospekt
• Kostenbeitrag: 5 X 1DM in Briefmarken liegen bei.

Name:

Straße:

Ort:

MICO BAR

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53

Tel. (0911) 46 32 92

Sonntag-Mittwoch 20-2 Uhr

Freitag & Samstag 20-3 Uhr

Ein Wort der Freundschaft

Wir verstehen die gesellschaftspolitischen Ziele Schwuler. Seit Jahren fördern wir selbst ein Klima der Toleranz und Akzeptanz. In einem solchen Klima muß auch über Aids ohne Scheuklappen gesprochen werden. Aids muß ernst genommen werden.

Wir sagen Euch: Wir kennen Aids, Aids ist hart! Kriegt's nicht! Wenn aber einer infiziert oder gar an Aids erkrankt ist, braucht er Freunde, die ihn bei der Bewältigung seiner Krankheit ehrlich begleiten und ihm helfen, seine Selbstachtung und seine Würde zu wahren.



Aids-Beratungsstelle Unterfranken (Träger: Caritas)
Sanderstraße 4 a, 97070 Würzburg, Tel. 09 31/5 05 99

PSD

Praxis für seelisch- körperliche Gesundheit

**Wir helfen Dir, Stress, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und *positiv* zu leben**

- Hypnose-therapie
- Körper- und Atementspannung
- Naturheilkunde
- Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15

CAFE MAX

*Jeden Montag
Essen in gemütlicher Runde*

Öffnungszeiten
täglich 17 - 1 Uhr

Breitscheidstraße 18
90459 Nürnberg
Tel. (0911) 44 59 03



**Das Südstadtlokal
mit der besonderen Note!**

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter

PRIVATPENSION

DIE MÜHLE



seit 19 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig.
Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nachwieder Erholung und ungezwungenes Miteinander,
Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.
Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562

SONNENHOF

Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt

"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"



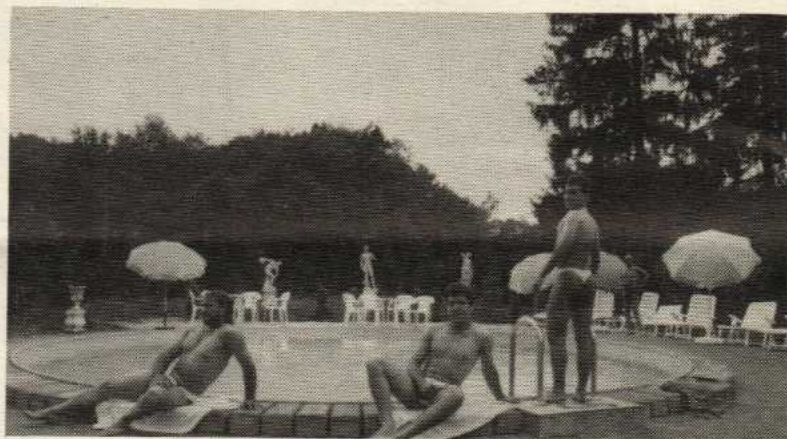
EINTRITT FREI ! Zu allen Veranstaltungen EINTRITT FREI !
Schwimmingpool täglich geöffnet ! Nachtbaden am Pool !
Jeden Samstag ESSEN VOM GRILL und SALATBUFFET
soviel Du willst DM 12,00 !!!

Samstag, 4. Juni 94
HAWAII - NACHT
Show-Time

Samstag, 11. Juni 94
ZUR WILDEN MARA
Saloon-Party / Wild-West-Show

Samstag, 18. Juni 94
SÜDSEE - ZAUBER
Laßt Euch unter Palmen verwöhnen
Show-Abend

Samstag, 25. Juni 94
SONNWEIÐFEIER
mit Travestie - Show



TELEFON-HOTLINE: (09155) 823 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF

THE SUPER FLY PRESENTS

DIE ETWAS ANDERE

GAY NIGHT

Mittwoch 15. Juni 1994 21 Uhr

Eintritt: **NEIN**
Gute Laune: **JA**

Fun

Für gute Musik ist gesorgt mit
Techno, House, Funk, Rap, Hip Hop
SUPER FLY Comeniusstr. 2 90459 Nürnberg



Fun

Für Männer die wissen was sie wollen !!!

UMFRAGE: Antischwule Gewalt im Großraum Nürnberg

Leider sind Übergriffe auf Schwule an der Tagesordnung. Das Motiv des Täters ist dabei die vermutete oder tatsächliche Homosexualität des Opfers. Über die persönliche Seite hinaus, stellt dies daher gleichzeitig einen Angriff auf unsere Emanzipationsbestrebungen dar. Fliederlich hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht das 'Anti-Gewalt-Projekt' wiederzubeleben. In Zusammenarbeit mit bestehenden Projekten in anderen Städten soll Gewaltopfern geholfen und gegen antischwule Gewalt vorgegangen werden. Die Ziele des Projekts bestehen somit in der Opferbetreuung, der Präventionsarbeit und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Für Opfer antischwuler Gewalt soll ein Betreuungsnetz von schwulenfreundlichen ÄrztInnen, TherapeutInnen und RechtsanwältInnen aufgebaut werden. AnsprechpartnerInnen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und öffentlichen Einrichtungen sollen ebenfalls gefunden werden. Für die Prävention ist Informationsarbeit in potentiellen Täterkreisen nötig. Da leider Jugendliche im Täterkreis überrepräsentiert sind, sind z. Bsp. Veranstaltungen in Jugendzentren geplant. Für

die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es nötig entsprechende AnsprechpartnerInnen in den Medien zu finden. Um diese Arbeiten in Angriff zu nehmen, ist es zunächst nötig entsprechendes Zahlenmaterial als Arbeits- und Argumentationsgrundlage zur Verfügung zu haben. Deshalb diese Fragebogenaktion.

Grundlage ist die Wahrung strikter Anonymität; die übermittelten Daten werden mit größter Vertraulichkeit und Sensibilität behandelt. Uns ist klar, daß es besonders für Überfallopfer schwer sein wird, die schrecklichen Erfahrungen in Form von Kreuzchen und Stichwörtern mitzuteilen. Dies ist aber leider zur Auswertung unumgänglich.

Um die Einrichtung dieses Projektes zu sichern, bitten wir Euch um Eure Unterstützung. Der ausgefüllte Bogen kann per Post an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 90402 Nürnberg geschickt, oder in den bereitgestellten Kasten im Fliederlich-Zentrum eingeworfen werden. Die ausgefüllten Bögen bitten wir Euch, uns bis Ende Juni zukommen zu lassen. Vielen Dank für die Unterstützung.

Der Fragebogen ist in zwei Teile gegliedert. Teil I wendet sich an Opfer antischwuler Gewalt, Teil II an Zeugen von Vorfällen, bzw. an diejenigen, die im Freundes- und Bekanntenkreis von Übergriffen hörten. Die Fragen können bei Einzelvorfällen durch Ankreuzen beantwortet werden, wenn mehrere derartige Vorfälle stattfanden, bitte die entsprechende Anzahl eintragen.

I. Opfer antischwuler Gewalt

1. Wurden Sie aufgrund Ihrer Homosexualität Opfer eines Übergriffs?

☐ Ja

☐ Nein

Wenn nein, weiter in Teil II 'Übergriffe im Umfeld'

2. Wann fand die Tat statt?

☐ 1992 oder früher

☐ ab Anfang 1993

3. Welcher Art war die Tat?

☐ Beleidigung/verbale Drohung

☐ Pöbeleien/Anrempeln/körperliche Bedrohung

☐ Erpressung

☐ Diebstahl

☐ Raub

☐ leichte Körperverletzung

☐ schwere Körperverletzung

☐ Vergewaltigung

4. Wo fand die Tat statt?

- ☐ Auf der Straße/öffentliches Verkehrsmittel
- ☐ In/vor einer (nicht speziell schwulen) Kneipe/Disco/Veranstaltung
- ☐ In oder vor einer Schwulenkneipe/-Disco/-Veranstaltung
- ☐ Klappe
- ☐ Cruisinggebiet (Park/Parkplatz)
- ☐ Wohnung des Opfers
- ☐ Wohnung des Täters
- ☐
- ☐
- ☐

5. Welche Verletzungen erlitten Sie?

- ☐ Keine
- ☐ Leichte
- ☐ Schwere (ärztl. Behandlung notwendig)

6. Was unternahmen Sie nach dem Überfall?

- ☐ Nichts weiter
- ☐ Polizei wurde eingeschaltet
- ☐ Anzeige erstattet
- ☐ Medizinische Versorgung in Anspruch genommen
- ☐
- ☐
- ☐

7. Anzahl der Täter?

- ☐ Einzeltäter
- ☐ Gruppe von.....Personen

8. Alter der Täter?

- ☐ unter 14 Jahren
- ☐ 15 bis 21 Jahre
- ☐ 22 bis 30 Jahre
- ☐ über 30 Jahre

9. Nationalität der Täter?

- ☐ Deutsch
- ☐ Nichtdeutsch

II. Überfälle in Ihrem Umfeld

1. Mir sind antischwule Übergriffe in meinem Umfeld bekannt

- ☐ Ja, ich wurde Zeuge von.....Übergriffen
- ☐ Ich weiß es aus Erzählungen

2. Wann fand die Tat statt?

- ☐ 1992 oder früher
- ☐ ab Anfang 1993

3. Welcher Art war die Tat?

- ☐ Beleidigung/verbale Drohung
- ☐ Pöbeleien/Anrennpeln/körperliche Bedrohung
- ☐ Erpressung
- ☐ Diebstahl_
- ☐ Raub
- ☐ leichte Körperverletzung
- ☐ schwere Körperverletzung
- ☐ Vergewaltigung
- ☐ Mord/Totschlag

4. Wo fand die Tat statt?

- ☐ Auf der Straße/öffentliches Verkehrsmittel
- ☐ In oder vor einer (nicht speziell schwulen) Kneipe/Disco/Veranstaltung
- ☐ In oder vor einer Schwulenkneipe/-Disco/-Veranstaltung
- ☐ Klappe
- ☐ Cruisinggebiet (Park/Parkplatz)
- ☐ Wohnung des Opfers

- ☐ Wohnung des Täters

- ☐
- ☐
- ☐

5. Welche Verletzungen erlitt das Opfer?

- ☐ Keine
- ☐ Leichte
- ☐ Schwere (ärztl. Behandlung notwendig)

6. Was unternahm das Opfer nach dem Überfall?

- ☐ Nichts weiter
- ☐ Polizei wurde eingeschaltet
- ☐ Anzeige erstattet
- ☐ Medizinische Versorgung in Anspruch genommen
- ☐
- ☐
- ☐

7. Anzahl der Täter?

- ☐ Einzeltäter
- ☐ Gruppe von.....Personen

8. Alter der Täter?

- ☐ unter 14 Jahren
- ☐ 15 bis 21 Jahre
- ☐ 22 bis 30 Jahre
- ☐ über 30 Jahre

9. Nationalität der Täter?

- ☐ Deutsch
- ☐ Nichtdeutsch

Ergänzungen, Erläuterungen, etc.:

Schwulenfreundliches von links

Erlangen - "Tiefrot" war nicht nur die Raumbeleuchtung im Magnus-Hirschfeld-Zentrum, sondern auch der von Massen erwartete Gaststar des Diskussionsabends Gregor Gysi. In dem überfüllten Raum des MHZ war es nicht nur wegen des zahlreichen Publikums sehr warm, auch das Thema "Schwules Selbstverständnis der PDS" trug das seine dazu bei. Zu verdanken war es Günter Meinke (Direktkandidat der PDS für den nächsten Bundestag und Geschäftsführer des MHZ), daß Gysi als "Nichtbetroffener" zu diesem Thema einen ganzen Reigen interessanter Gedanken vortragen konnte. Im wesentlichen stellte Gysi das Thema in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang, auf der anderen Seite ging er aber auf die persönlichen Erlebnisse mit PDS-Vorstand und -Mitgliedern ein. Beeindruckend war zudem die Schilderung der Erfahrungen aus seiner Zeit, in der er als Rechtsanwalt in der DDR mehrfach mit schwulen Themen konfrontiert wurde, außerdem seine sehr persönliche Schilderung der Vereinnahmung der "Ossis" durch die "Wessis", bei der auf viele Probleme und Empfindlichkeiten keinerlei Rücksicht genommen wurde. (H.M./wja)

Frauencafé
Wandeltreppe



Italienisches Essen Billardtisch

Öffnungszeiten:
Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70

Schwule gefährdet

Frankfurt/Main - Volker Beck, der Sprecher des SVD, hat auf den Verfassungsbericht des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen von 1993 hingewiesen, in welchem u.a. zu lesen steht, daß eine Ausdehnung der (rechtsextremistischen) Agitation auf "sozial begründete Ausgrenzung von Minderheiten wie z.B. Behinderten und Homosexuellen festzustellen" ist. Als Beispiel der Gefahr von rechts muß das Parteiprogramm der Republikaner gesehen werden, in dem die Anerkennung von Ehen von Schwulen- und Lesbenpaaren auf das schärfste abgelehnt wird. Beck rief bei dieser Gelegenheit die demokratischen Parteien dazu auf, mehr für Schwule und Lesben zu tun, z.B. wäre ein Antidiskriminierungsgesetz ein deutliches Signal an all jene, die Schwule und Lesben immer noch oder wieder durch den Schornstein jagen möchten. (H.M.)

"Aktion Standesamt" geht weiter

Im Rahmen eines Treffens im April in Duderstadt beschlossen schwule und lesbische Paare die Gründung der gleichnamigen Bundesarbeitsgemeinschaft SLP e.V. Ziel des Vereins, in dem Lesben und Schwule gleichberechtigt zusammenarbeiten, ist der Kampf für gleiche Rechte und gegen jegliche Diskriminierung lesbischer und schwuler Paare. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Ehebeschluss vom 4.10.93 anerkannt, daß schwule und lesbische Paare in ihrer privaten Lebensgestaltung vielfältigen Behinderungen unterliegen und im Vergleich zu heterosexuellen Paaren erheblich benachteiligt sind. Dies verstößt gegen den Gleichheitsgrundsatz und gegen das Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Die Bundesarbeitsgemeinschaft wird deshalb gegen diese Behinderungen und Benachteiligung Musterprozesse anstrengen. Außerdem wird sie den Bundestag und alle Landtage in einer Petition auffordern, für schwule und lesbische Paare nach dem Vorbild Dänemarks ein neues Rechtsinstitut der "eingetragenen Partnerschaft" einzuführen. Nähere Infos bei Maria Sabine Augstein und Inea Gukema, Tel. 08158/7809.

Sicherheit

Honolulu/Hawaii - Der State Supreme Court von Hawaii gab drei homosexuellen Pärchen recht, die auf eine standesamtliche Eheschließung geklagt hatten. Das höchste Gericht in diesem US-Bundesstaat befand, solange die öffentliche Sicherheit nicht gefährdet sei, spreche nichts dagegen, daß gleichgeschlechtliche Partner, die standesamtlich heiraten wollen, dies auch dürfen. Mit diesem Urteil widerlegte das Gericht die vorher ergangenen Urteile. Der Fall muß jetzt erneut von der nachgeordneten Instanz verhandelt werden. (H.M.)

Tasmanien gegen Menschenrechte

In Tasmanien, einer Insel südlich des australischen Kontinents und Australiens kleinstem Bundesstaat, wird derzeit eine öffentliche Debatte um eine Reihe schwulenfeindlicher Ge-

setze geführt (welche freiwilligen Sex zwischen Männern selbst im Privaten mit Strafe belegen), nachdem zwei schwulen Männern ein Prozeß droht, weil sie beim Sex auf einer öffentlichen Toilette im Park von einer Fahrradstreife der Polizei ertappt wurden. Die Diskussion (halbseitige Artikel auf der Titelseite lokaler Zeitungen) entzündet sich besonders daran, daß sich die tasmanische Regierung weigert, diese Gesetze bis Ende Juni aufzuheben, obwohl sie bereits mit einer Resolution der UNO und daraufhin auch von der australischen Bundesregierung dazu aufgefordert wurde, da die Gesetze als Verstöße gegen die Menschenrechte angesehen werden. Die kuriose Begründung für die Weigerung: man wende die Gesetze sowieso seit 1981 nicht mehr an. Dennoch erwägt die Strafverfolgung jetzt die Verurteilung der beiden Männer. Die lokale Aids-Hilfe beschuldigt die tasmanische Regierung, mit der weiteren Kriminalisierung von schwulem Sex ihre Präventionsarbeit zu vereiteln, mit der sie auch und gerade heterosexuell bzw. versteckt lebende lebende Männer erreichen will. Schließlich sei es "eine Tatsache," so der Sprecher der tasmanischen Aids-Hilfe, "daß eine große Anzahl von Männern in Tasmanien gezwungen sind, öffentliche Toiletten als Mittel zu nutzen, um mit anderen Männern Sex zu haben." (MMK; Saturday Mercury, Hobart)

Wahl-Recht ?

München - Die schwules lesbische Wählerinitiative "Rosa Liste" wirft dem Kreisverwaltungsreferat die Behinderung der WählerInnen vor, die sie unterstützen wollen. Durch die sehr eingeschränkten Öffnungszeiten dieser Behörde steht zu befürchten, daß die nötigen 320 Unterschriften, die die Rosa Liste für die erneute Zulassung zur Kommunalwahl am 12. Juni braucht, nicht erbracht werden können. (H.M.)

Schau an

München - Die Süddeutsche Zeitung hat Mes in ihrem Jugendmagazin "jetzt" Anfang Mai gewagt, über Schwule in einer auffälligen Form zu berichten. Als Aufhänger haben sie ein junges Paar in Köln gefunden, welches bereit war, sein Konterfei bundesweit präsentieren zu lassen. Hoffentlich hat diese Reportage zu mehr Akzeptanz bei den Lesern geführt. (H.M.)

Peinlichst

Köln - Den Vogel abgeschossen hat der Westdeutsche Rundfunk mit seiner Tatort-Produktion "Mord in der Akademie". In diesem Krimi wurden sämtliche Vorurteile, Klischees und Vermutungen über Schwule von den Fernsehmachern zur besten Sendezeit dem Volke vorgeführt. Selbst gesicherte Fakten in Bezug auf Aids wurden über den Haufen geworfen (z.B. gibt's beim WDR schon einen HIV-Test, der drei Tage nach einer möglichen Ansteckung bereits aussagefähig sein soll...). BVH und SVD haben bei den Programmverantwortlichen protestiert, stießen bei diesen jedoch auf taube Ohren. Die WDR-Adresse für den Protest des geeigneten Lesers: WDR, 50600 Köln. (H.M.)

*Na und
Pilsbar*

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 73 20

Dienstag - Donnerstag 20 - 1 Uhr
Freitag & Samstag 20 - 2 Uhr
Sonntag 20 - 1 Uhr
Montag Ruhetag

Auflösung

Köln - Der in Liquidation befindliche Fernsehsender VOX hat schon jetzt - vor seinem kläglichen Ende - zahlreiche Magazine abgesetzt. Damit wurde auch die Sendung "Journal zur Sexualität - Liebe Sünde" mit seinem Moderator Matthias Frings heimatlos. Diese für Schwule mehr oder weniger informative Sendung konnte wegen programmgestalterischer Meinungsverschiedenheiten nicht bei Premiere landen. Ob die 1,3 Millionen Zuschauer ihre geliebte Erotiksendung wiedersehen können, hängt ganz davon ab, ob die in Berlin ansässige Produktionsfirma "Mea culpa" mit einem anderen Auftraggeber zurechtkommen kann. (H.M.)

Geld her !

Frankfurt - Nur noch 70.000 DM fehlen für die Errichtung des Denkmals zur Erinnerung an die Verfolgung und Ermordung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus. Die Initiative hofft bis zum Sommer das restliche Geld zu sammeln; denn dann könnte mit dem Bau begonnen werden. Wer von Euch auch ein paar Marker übrig hat, kann sein Geld beim Spendenkonto 434310-607, Postbank Frankfurt a.M., BLZ 500 100 60, Kennwort Mahnmal loswerden. (H.M.)

Museal

Nürnberg - Da die Luitpoldstraße früher gutbürgerlich war und vielleicht auch in

nächster Zukunft zur engeren Nachbarschaft des Museums für die Kunst des 20. Jahrhunderts gehört, freut es CSU, FDP und die Erzdiözese Bamberg, daß die Regierung von Mittelfranken in Ansbach die Genehmigung für eine Spielothek mit Striptease-Bar nicht erteilt hat. Die Stadt Nürnberg, die die Genehmigung ihrerseits bereits erteilt hatte, ließ wissen, daß sich der Betreiber des Etablissements jedoch nicht dem mittelfränkischen Ratschluß beugen will. (H.M.)

Stolperstein

London/GB - Die mögliche Affäre mit einem 20jährigen hat den konservativen Abgeordneten Michael Brown (42), Mitglied der Regierungsmannschaft, zum Rücktritt gezwungen. In einer ersten Stellungnahme zu diesem Vorwurf von seiten der britischen Wochenzeitung "News of the World" sagte er, "ich will mit meinem Rücktritt die Möglichkeit bekommen, gegen diese Anschuldigung Rechtsmittel einzulegen". (H.M.)

Minderwertig

Bukarest - In Rumänien gewinnen die Rechten zunehmend an politischem Boden. Vereinigungen wie z.B. die Partei der Nationalen Rechten lassen das Schlimmste für alle Minderheiten in diesem Land befürchten. In einem Interview ließ der Vorsitzende der Bewegung für Rumänien Marian Munteanu wissen, daß zwar Homosexuelle wegen ihrer Veranlagung zwar nicht gleich gefoltert werden müßten, aber die gesunde Gesell-

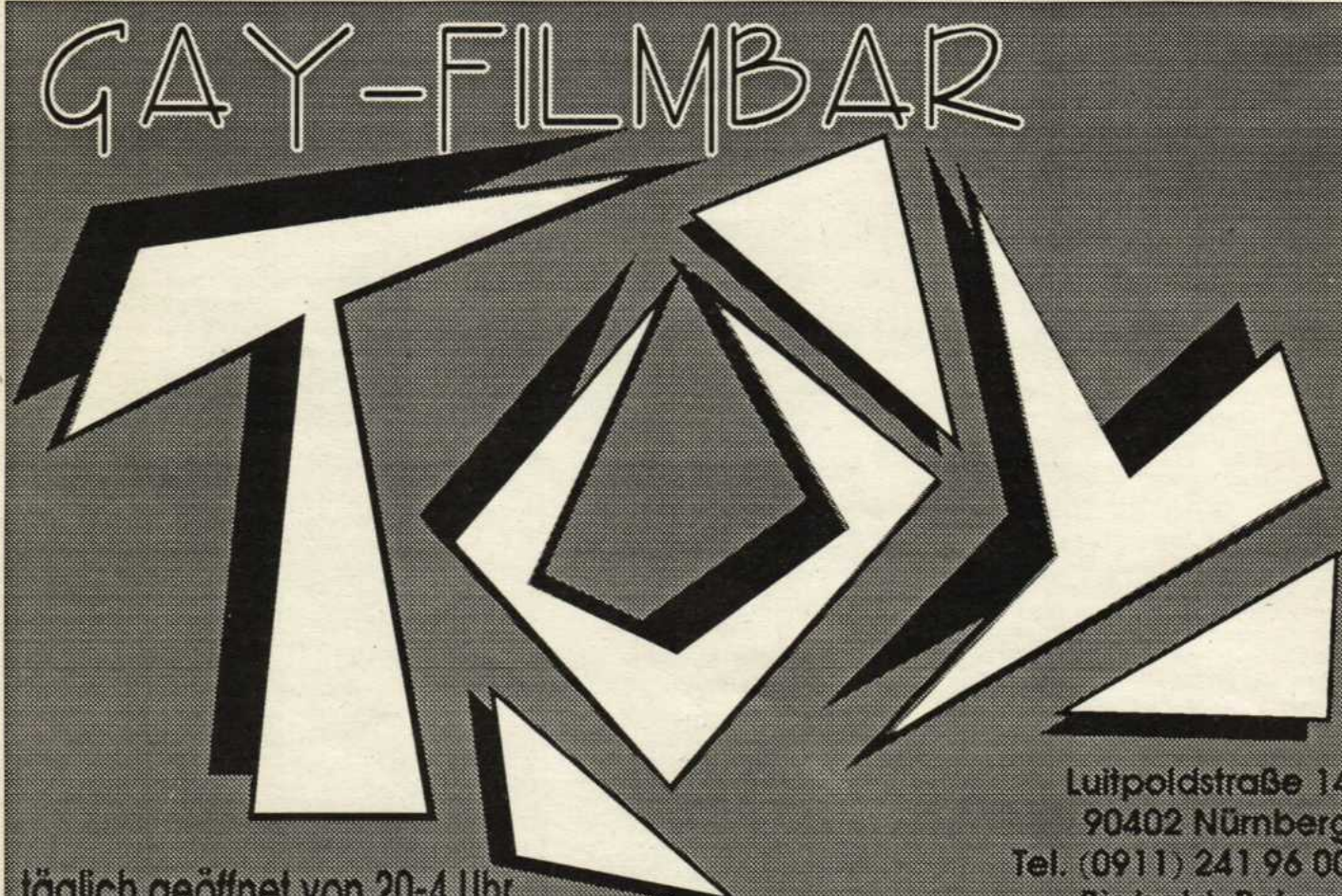
schaft sich vor solchen "Deformationen" schützen müsse. (H.M.)

Gesühnt

Joliet/USA - Der Serienmassenmord mit 33 Opfern zumeist an Jungen und jungen Männern, verübt durch John Wayne Gacy, wurde durch die Hinrichtung mittels Gift gesühnt. Gacy wurde überführt, seine Opfer zuerst sexuell mißbraucht und dann qualvoll umgebracht zu haben. Das besondere an ihm war, daß er durch sein perfektes Doppelleben als Familienvater und sozial engagierter Kommunalpolitiker für zu lange Zeit unverdächtig war. (H.M.)

Unheilige Gummis

Manila/Philippinen, Paris - Das Oberhaupt der katholischen Kirche, Papst Jo 2, hat sich in die Auseinandersetzung zwischen dem Staatschef Fidel Ramos und der katholischen Kirche auf den Philippinen schriftlich eingemischt. Grund des Streits ist - wer hätte es geahnt! - das Kondom und die Propagierung des Gebrauchs dieser nützlichen Gummihaut. Dies ist der Kirche ein Dorn im Auge, obwohl die Philippinen massive Schwierigkeiten durch ihre Überbevölkerung und die Verbreitung von Aids haben. Beide Seiten sind aufs äußerste gereizt. Die Regierung hat sogar verlauten lassen, sie werde sich nicht unter Druck setzen lassen, auch nicht von einer beherrschenden Religion. Daß es in Kirchenkreisen auch anders geht, bewies der Armenpriester



GAY-FILMBAR

Luitpoldstraße 14
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 241 96 00
Bis bald, Roland

täglich geöffnet von 20-4 Uhr

Abbé Pierre im französischen Fernsehen. Er erklärte, wer das Präservativ verweigere, sei ein "Schweinehund". (H.M.)

DAH-Info- und Spenden-Telefon 0190/270217

Die öffentlichen Mittel zur Aids-Bekämpfung werden immer knapper. Deshalb geht die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH) neue Wege zur Beschaffung von Geldern (Fundraising) durch gleichzeitige Info. Unter dem Motto: "Ein Mittel gegen Aids - 0190/270217" hat die DAH die Info- und Spenden-Hotline eingeführt. Prominente sprechen kurze Informationen zu Aids und AH. Den Anfang macht Annemarie Wendl, vielen besser bekannt als Elise Kling aus der "Lindenstraße". Dabei geht's zunächst im Wechsel um das Kondom als Mittel der Infektionsverhütung, Angebote der AH für Menschen mit HIV und die Betreuung und Pflege der Erkrankten. Im Sommer sind Safer-Sex-Tips für die Urlaubszeit zu hören, ab Mitte August geht's um die soziale Lage von Menschen mit HIV und Aids. Im Vorfeld der Bundestagswahl will die DAH über die wesentlichen Forderungen der AH an Parteien und Politiker informieren. Eine Minute kostet DM 1,15. Davon erhält die DAH 33 Pfennige, 52% gehen an die Telekom. Jeder Anruf bedeutet also bereits eine Spende. Darüberhinaus haben die Anrufer aber auch die Möglichkeit, Namen, Adresse und ihre Bankverbindung sowie einen Spendenbetrag zu nennen, wobei bis DM 100 die telefonische Einzugsermächtigung ausreicht, für höhere Spenden erhalten die Spender Unterlagen zugesandt. Jeder Spender erhält eine steuerlich abzugsfähige Steuerbescheinigung. (wja)

Kongreß "Schwule Gesundheit"

Unter dem Motto "Schwule Gesundheit 95" soll im Mai nächsten Jahres ein bundesweiter Kongreß in Hannover stattfinden. Er soll die schwule Gesundheitsförderung nicht nur über HIV-Prävention definieren, sondern auch wieder in den Gesamtzusammenhang mit schwuler Emanzipation stellen. Aufbauend auf der Arbeit der "schwulen Medizinmänner" (Ärzte und Psychologen) in den siebziger Jahren, die damals den heute vergriffenen Ratgeber "Sumpffieber" veröffentlichten, der sich neben sexuell übertragbaren Krankheiten auch mit anderen Themen wie Coming Out und schwuler Sexualität befaßte, soll der Kongreß mit dem Begriff der Gesundheit nach Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO einen Zustand des umfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens abdecken. So sollen in Workshops und Vorträgen neben medizinischen Themen auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie antischwule Gewalt, rechtliche Diskriminierung z.B. von Partnerschaften sowie die Szenestruktur (Ausgrenzung von Minderheiten innerhalb der Schwulen selbst) aufgegriffen werden. Der Kongreß wird vom eigens gegründeten Trägerverein "Gesundheit und Kommunikation" in Göttingen organisiert. Die Mitarbeiter stammen u.a. aus den Aids-Hilfen NRW und Niedersachsen, der DAH, von BVH und SVD, außerdem der Schwulenreferent im niedersächsischen Sozialministerium (wer weiß, wann sich die Bayerische Staatsregierung einen eigenen Schwulenreferenten leistet, der ihre Mitglieder zu ihren Bierzetteln

begleitet!?). Ansprechpartner für den Kongreß sind Christoph Schmidpeter vom NAH, Tel. 0551/45196 und Hans Hengelein (Schwulenreferent Niedersachsen), Tel. 0511/120421 für inhaltliche Fragen sowie Jens Dobler, Tel. 030/6114811 für die Organisation. (wja)

Witzbold

Nürnberg - Besonders witzig kam sich wohl ein Unbekannter vor, der bei mehreren Apotheken in Nürnberg und Umgebung große Stückzahlen an Medikamenten "im Auftrag der AIDS-Hilfe" bestellte. Das Motiv desjenigen liegt im Dunkeln, weil er bis jetzt selbst keinen Nutzen von seinem Tun hatte. Dafür hatten die betroffenen Apotheken den Schaden, weil sie auf den extra bestellten Medikamenten sitzen blieben. (H.M.)

Pink Party in Bremen

Am 10. Juni steigt in Bremen die Pink Party 94, das lesbisch-schwule Ereignis der Hansestadt. Stargast ist die US-Kabarettistin Janice Perry mit ihrer Show "Queen Lear", in der sie kein Tabu ungebrochen läßt: vom amerikanischen Präsidenten über Homosexualität und Sado/Maso bis hin zur sexuellen Gewalt. Nach dem Auftritt geht's mit einem Discoabend weiter. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Modernes-Bremen.

Discoabend im Havanna - ein schwarzer Freitag

Der zweite Aufguß der Gay-Night im Zimdorfer "Havanna" wurde ein Flop. Nachdem der geplante Tuntentball mit Fummelpremierung aus vorgeschobener Rücksichtnahme gegenüber dem angeblich auch so vorurteilsbehafteten Zimdorfer Publikum in einen "Kaptenabend" umfunktioniert wurde, blieben dieses Mal die erwarteten schwulen, aber auch die neugierigen "normalen" Gäste weitgehend aus. Recht so. Also, Schwule und Lesben mischt die Hetendiscos auf. Laßt euch auch weiterhin nicht durch "billige Angebote" abspesen. Wir wissen, was wir uns wert sind. (ws)

Sangeskunst

Nürnberg - 130 begeisterte ZuschauerInnen und MitsängerInnen hatte die amerikanische A-capella-Gruppe "Flirtations", die in der Desi ein sehr gutes, hoch professionelles Programm geboten hat. Die Gruppe "Flirtations" ist nicht irgendeine Gesangsgruppe, sondern sie vereint vier schwule stimmgewaltige Männer, die in den US-Staaten einen sehr guten Ruf besitzen und auch für den Kinofilm Philadelphia von Jonathan Demme verpflichtet wurden. (H.M.)

Nettigkeiten unserer Leser

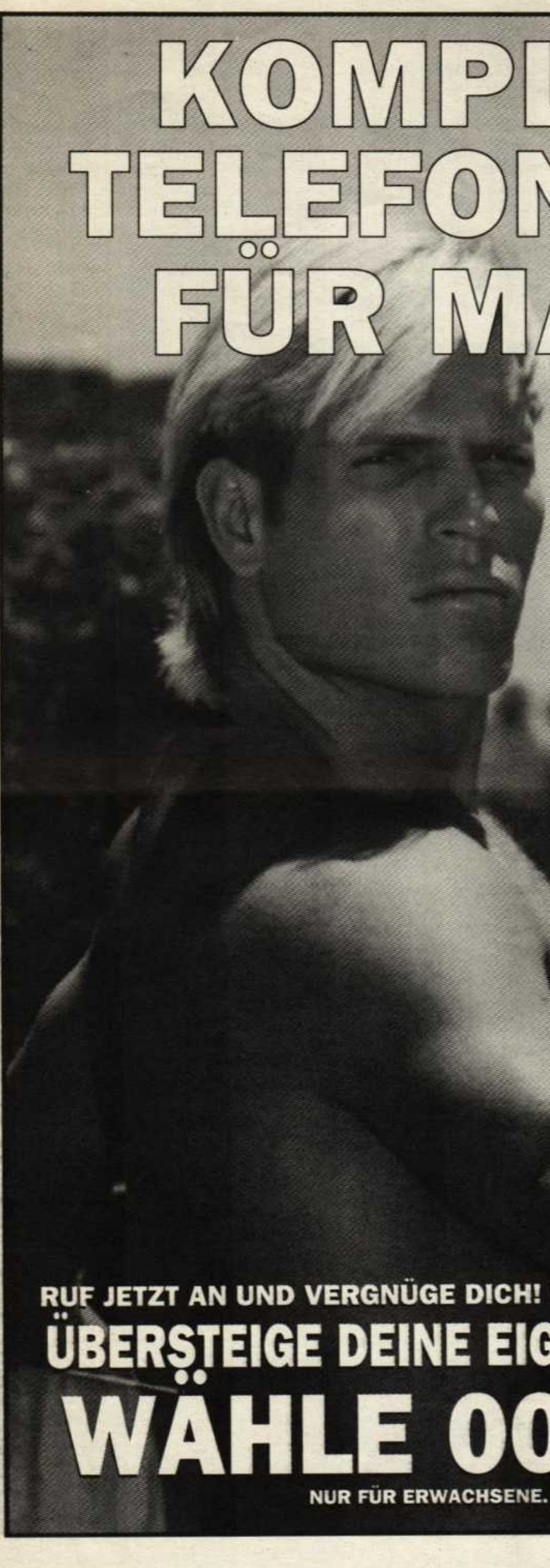
Zum Thema: Schwule und Alter. Lieber Wolfgang, mit großem Interesse habe ich Deinen Artikel in der Mai-Ausgabe der NSP gelesen. Warum ist es eigentlich nicht möglich eine Fliederlich-Gruppe zu bilden, die sich mit dem Thema beschäftigt? Das Magnus-Hirschfeld-Zentrum in Erlangen hatte diesen Gedanken auch. Leider haben sich dort nur 2 Personen gemeldet. In Nürnberg ist die Chance für eine solche Gruppe sicherlich größer. Ich würde mich an einer derartigen Gruppe gerne beteiligen, obwohl mein Coming-out noch auf sehr wackeligen Beinen steht. P.B. Lieber Peter. Wie bei vielen anderen Organisationen nutzt es wenig, nur gute Ideen einzubringen, es braucht bei Fliederlich entsprechende Verantwortliche für eine derartige Thematik und an denen scheint es (noch) zu mangeln. Natürlich wäre es an der Zeit klarzumachen, daß die schwule Szene nicht nur aus den Jüngeren und ihren Coming-out-Problemen besteht. Auch würde ich mich selbst mit meinen 38 Jahren von Jungschwulen nicht als "Alteisen" abstempeln lassen. Es liegt aber primär auch an den älteren und alten Schwulen, ob sie sich in der schwulen Berichterstattung an den Rand drängen lassen. (ws)

MI - SA 22.00 - 4.00 UHR • KÖNIGSTR. 39 • 90402 NÜRNBERG

Attavache

every
Thursday
and
Saturday
wechselnde Gast-DJ's
GAY-DAY

KOMPLETTER TELEFONDIENTST FÜR MANNER



HEISSE BÄNDER

LIVE PARTY AKTIONEN

FANTASIEVOLLE FREUNDE

PARTNER UND SPIELE

- ALLE INTERESSEN
UND VORLIEBEN VORHANDEN
- NIMM AN EINEM WILDEN
GRUPPENGESPRÄCH TEIL
- HÖRE LIVE
TELEFONAKTIONEN ZU
- WÄHL' EINEN PARTNER
ZUM GEMEINSAMEN
VERGNÜGEN AUS

RUF JETZT AN UND VERGNÜGE DICH! UNSERE BESTE MÄNNERVERBINDUNG!

ÜBERSTEIGE DEINE EIGENEN VORSTELLUNGEN

WAHLE 00-599-2472

NUR FÜR ERWACHSENE. DM 1,56 PRO 1/2 MINUTE

Anzeigenpreise:

Für Anzeige DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibt's eine Freianzeige im Jahr.

Beantwortung von Anzeigen:

Brief eintüten, zukleben, gegebenenfalls Chiffre mit Bleistift draufschreiben, in ein zweites, frankiertes Kuvert stecken, Briefmarke beilegen und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg, schicken!

Sonntag, 12. Juni 1994

2. Motorradtour des "Backstage": Abfahrt ist um 11.00 am Backstage, Lammgasse 8 (ab 10.30 gibt's Kaffee zum Wachwerden). Die Tour führt um und durch die Fränkische Schweiz. Die Besichtigung einer Tropfsteinhöhle ist eingeplant. Rückkunft ca. 19.00. Wer jemanden als Sozius mitnehmen kann oder wer als Sozius mitfahren möchte, wende sich bitte ans Backstage. Bei Rückfragen: Tel.: 0911/2419383

GAY-TANTRA

Angebote für Gay-Singles und Paare: Atem- und Entspannungsmethoden, erotische Ganzkörpermassagen, der ausgedehnte sexuelle Orgasmus, anale Öffnung und Heilung. Sitzungen zur Erweiterung und Erschließung Deines sexuellen Potentials. Information und Terminabsprache: 0911/2448616 (Armin Heining)

Erotische Körpermassage

Sich entspannen - zu sich kommen - sich fallen lassen - neue Kraft erleben; Lust und Energie im ganzen Körper spüren. Einzelsitzungen nach tel. Vereinbarung: 0911/2448616 (Armin Heining, GAY-TANTRA INSTITUT)

Einladung zum Sonntags-Frühstückscafé

der AIDS-Beratungsstelle Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg. Eingeladen sind alle HIV-Infizierten, ihre Angehörigen und Freunde, die keine Lust haben, alleine zu frühstücken und Spaß daran haben neue Leute kennenzulernen. Außer ein bißchen Lust und Laune braucht ihr nichts mitzubringen. Sonntag, den 12. Juni um 11.00 Uhr. Fritz-Kelber-Haus der Stadtmission im 1. Stock, Pirckheimerstr. 14 in Nürnberg Tel.: 0911/3505112. Wir würden uns freuen, Euch bald bei unserem Frühstückscafé zu treffen.

15. schwules Sommercamp

in Albstadt bei Bremen vom 30.7.- 20.8.1994: Für eine oder zwei Wochen mit 60 schwulen Männern Gemeinschaft erleben. In dem selbstorganisierten Camp wird den Teilnehmern auch dieses Mal wieder eine breite Palette an Möglichkeiten angeboten: Theater-spielen, Video und Fotokurse, Meditation, Massage, Yoga, Tantra und vieles mehr. Gefragt sind eigene Ideen und Initiative. Natürlich kann man auch einfach ausspannen und richtig Urlaub machen mit Ausflügen zum See oder ans Meer, Radtouren und Besuche in Bremen. Unterbringung im Haus oder im eigenen Zelt. Information und Anmeldung bei: Herbert Becker, Palmstr. 4, 80469 München

Arzthelfer gesucht!

Facharztpraxis (Nürnberg-Innenstadt) sucht zum 1.9.94 einen Arzthelfer-Azubi. Chiffre: Arzthelfer gesucht

Ich, 23/179, schlanker natürlicher Typ,

suche einen netten, niveauvollen Freund für dauerhafte Beziehung. Bin noch unerfahren. Du auch? Ich würde mich auf ernst gemeinte Zuschrift freuen. Bild wäre toll. Chiffre: netter Freund

Holger, 25/180/100,

sucht nette Jung's für gem. Unternehmungen wie Kino, Essen gehen, Disco, Baden, Reisen usw.; einfach für ein gemütl. Beisammensein. Bin immer gut drauf und sehr humorvoll. Also schreibt mir mit Tel. Ciao, Holgi. Chiffre: Beisammensein

Es ist wieder so weit!

Raus aus den verrauchten Kneipen, rein in Nürnbergs schönsten Bistrogarten. Bistro V8 hat täglich ab 17.00 Uhr geöffnet.

Er, attraktiv 30/178/75,

leider HIV positiv sucht ebensolchen. Du solltest nicht älter als 30 sein und mit zwei Füßen im Leben stehen. Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, aber vielleicht kannst Du meine Helferzellen auf Hochschwung bringen. Bild wäre schön; garantiert zurück! Trau Dich! Ich freu mich! Chiffre: Im Leben stehen

Boy, 21/177/89, blaue Augen,

dunkelblondes kurzes Haar, Brille, Jeanstyp, sucht Dauerfreundschaft zu etwa gleichaltrigem Boy, schlank, unbehaart. Antwort (mit oder ohne Bild) an: PLK 187269E, 91301 Forchheim 1

Student (33)

sucht regelmäßigen Nebenjob im Raum Nürnberg. Führerschein Klasse 1 & 3 vorhanden. Tel.: 0911/330259.

(im Gesicht)Dringend!!!

Ich suche für meine Diplomarbeit (Psychologie) homosexuelle Männer im Alter zwischen 40 und 60 Jahren, die bereit sind, von ihrem Leben zu erzählen. Absolute Vertraulichkeit sichere ich zu. Weitere Informationen? Axel Kay, Tel.: 0911/33 02 59 oder Chiffre: 40/60

Gibt es Dich?

Bestimmt, eine Stecknadel im Heuhaufen. Irgendwie finden wir uns, vielleicht auf diesem Weg. Das liegt an Dir. Suche einen ehrlichen, netten Kerl, der auf Jeans, Leder, BW usw. steht. Bin 40/173/72, Schnauzer, a/p. Alles weitere per Brief. Wäre toll, wenn ich auf eine Bildzuschrift von Dir hoffen darf. Antwort ist garantiert. Chiffre: Stecknadel im Heuhaufen

2 junge Norikusbewohner (24/26)

suchen ihre schwule Nachbarschaft zwischen 20 u. 30 J. aus der Norikus-Wohnanlage zum Kaffeeplausch oder anderem. Habt Mut und meldet Euch möglichst bald unter Chiffre: Kaffeeplausch

1. Jack of Party in Unterfranken!

Kostenlos gesucht: Schwule Bücher-Magazine, Videos. Wer hat was abzugeben??? Kostenlos!!!! Schickt es als Päckchen/Brief an folgende Adresse: Detlev Bell, Postlagernd 97070 Würzburg. (bitte keine Pakete, nur nach Absprache). Damit die erste Jack of Party im Raum Würzburg steigen kann. Interessenten für die Party können sich auch melden mit Rückporto u. Foto. (Ich hoffe, das ist keine gewerbliche Anzeige!!!!die Tipse) Küchenhilfe gesucht!

Das Bistro V8 sucht für die Sommersaison eine Hilfe in der Bistroküche (am Wochenende) Tel.: 0911/288039

Einzelzimmerappartement

ca.45qm, teilmöbliert bis Juni 94 zu vermieten. Näheres: Bistro V8, Tel.:0911/288039

Rüstiger Enddreißiger,

weder Raucher noch häßlich, 175/70 mit Schnauzer und Spaß an Leben und Liebe, im Blasen von Trübsal unerfahren, könnte sich vorstellen, mit einem ebensolchen (Toleranzen akzeptabel) in einer ernsthaft-lustvollen Freundschaft auch Zärtlichkeit, Geborgenheit und Vertrauen zu finden. Chiffre: lustvoll

Du bist ca. 40 (in Worten: vierzig)

Jahre alt und könntest Dir vorstellen, daß es den "Mann fürs Leben" für Dich gibt? Du hast neben (vielleicht!) einem Schnauzer und einer gesunden Portion Lebensfreude sogar eine Auswahl an Gesprächsthemen und Hobbies außer Fernsehen und Fußball im Angebot? Du willst endlich den Mann kennenlernen, auf den diese Beschreibung genauso zutrifft? Dann melde Dich einfach mal, und wir sehen weiter - Bild zwecklos! Chiffre: vierzig

Nürnberg-Fürth-Erlangen

CALLBOY**Gerry (25)
Marcel (24)****09123/988142****Haus- & Hotelbesuche
Reisebegleitung****CS 1994 in Nürnberg!**

Wer kann kostenlos Unterkunft für Fr, 8.Juli bis So, 10.Juli zur Verfügung stellen? Bitte bei FLIEDERLICH (0911/222377) Bescheid geben!

